

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 M. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 M. vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 M. vierteljährlich (ohne Zustellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus dem ersten Blatt des Wiesbadener General-Anzeigers 1. — Zweit. 2. — Dritt. 3. — Viert. 4. — Fünft. 5. — Sechst. 6. — Siebent. 7. — Achtert. 8. — Neunt. 9. — Zehnt. 10. — Elft. 11. — Zwölft. 12. — Dreizehnt. 13. — Vierzehnt. 14. — Fünfzehnt. 15. — Sechzehnt. 16. — Siebzehnt. 17. — Achtzehnt. 18. — Neunzehnt. 19. — Zwanzigst. 20. — Einundzwanzigst. 21. — Zweiundzwanzigst. 22. — Dreiundzwanzigst. 23. — Vierundzwanzigst. 24. — Fünfundzwanzigst. 25. — Sechsendzwanzigst. 26. — Siebendzwanzigst. 27. — Achtendzwanzigst. 28. — Neundzwanzigst. 29. — Zehndzwanzigst. 30. — Einunddreißigst. 31. — Zweiunddreißigst. 32. — Dreiunddreißigst. 33. — Vierunddreißigst. 34. — Fünfunddreißigst. 35. — Sechsenddreißigst. 36. — Siebenddreißigst. 37. — Achtenddreißigst. 38. — Neunddreißigst. 39. — Zehnddreißigst. 40. — Einundvierzigst. 41. — Zweiundvierzigst. 42. — Dreiundvierzigst. 43. — Vierundvierzigst. 44. — Fünfundvierzigst. 45. — Sechsendvierzigst. 46. — Siebendvierzigst. 47. — Achtendvierzigst. 48. — Neundvierzigst. 49. — Zehndvierzigst. 50. — Einundfünfzigst. 51. — Zweiundfünfzigst. 52. — Dreiundfünfzigst. 53. — Vierundfünfzigst. 54. — Fünfundfünfzigst. 55. — Sechsendfünfzigst. 56. — Siebendfünfzigst. 57. — Achtendfünfzigst. 58. — Neundfünfzigst. 59. — Zehndfünfzigst. 60. — Einundsechzigst. 61. — Zweiundsechzigst. 62. — Dreiundsechzigst. 63. — Vierundsechzigst. 64. — Fünfundsechzigst. 65. — Sechsendsechzigst. 66. — Siebendsechzigst. 67. — Achtendsechzigst. 68. — Neundsechzigst. 69. — Zehndsechzigst. 70. — Einundsiebzigst. 71. — Zweiundsiebzigst. 72. — Dreiundsiebzigst. 73. — Vierundsiebzigst. 74. — Fünfundsiebzigst. 75. — Sechsendsiebzigst. 76. — Siebendsiebzigst. 77. — Achtendsiebzigst. 78. — Neundsiebzigst. 79. — Zehndsiebzigst. 80. — Einundachtzigst. 81. — Zweiundachtzigst. 82. — Dreiundachtzigst. 83. — Vierundachtzigst. 84. — Fünfundachtzigst. 85. — Sechsendachtzigst. 86. — Siebendachtzigst. 87. — Achtendachtzigst. 88. — Neundachtzigst. 89. — Zehndachtzigst. 90. — Einundneunzigst. 91. — Zweiundneunzigst. 92. — Dreiundneunzigst. 93. — Vierundneunzigst. 94. — Fünfundneunzigst. 95. — Sechsendneunzigst. 96. — Siebendneunzigst. 97. — Achtendneunzigst. 98. — Neundneunzigst. 99. — Zehndneunzigst. 100. — Einundhundert. 101. — Zweiundhundert. 102. — Dreiundhundert. 103. — Vierundhundert. 104. — Fünfundhundert. 105. — Sechshundert. 106. — Siebenhundert. 107. — Achteinhundert. 108. — Neunhundert. 109. — Einhundert. 110. — Zweihundert. 111. — Dreihundert. 112. — Vierhundert. 113. — Fünfhundert. 114. — Sechshundert. 115. — Siebenhundert. 116. — Achteinhundert. 117. — Neunhundert. 118. — Einhundert. 119. — Zweihundert. 120. — Dreihundert. 121. — Vierhundert. 122. — Fünfhundert. 123. — Sechshundert. 124. — Siebenhundert. 125. — Achteinhundert. 126. — Neunhundert. 127. — Einhundert. 128. — Zweihundert. 129. — Dreihundert. 130. — Vierhundert. 131. — Fünfhundert. 132. — Sechshundert. 133. — Siebenhundert. 134. — Achteinhundert. 135. — Neunhundert. 136. — Einhundert. 137. — Zweihundert. 138. — Dreihundert. 139. — Vierhundert. 140. — Fünfhundert. 141. — Sechshundert. 142. — Siebenhundert. 143. — Achteinhundert. 144. — Neunhundert. 145. — Einhundert. 146. — Zweihundert. 147. — Dreihundert. 148. — Vierhundert. 149. — Fünfhundert. 150. — Sechshundert. 151. — Siebenhundert. 152. — Achteinhundert. 153. — Neunhundert. 154. — Einhundert. 155. — Zweihundert. 156. — Dreihundert. 157. — Vierhundert. 158. — Fünfhundert. 159. — Sechshundert. 160. — Siebenhundert. 161. — Achteinhundert. 162. — Neunhundert. 163. — Einhundert. 164. — Zweihundert. 165. — Dreihundert. 166. — Vierhundert. 167. — Fünfhundert. 168. — Sechshundert. 169. — Siebenhundert. 170. — Achteinhundert. 171. — Neunhundert. 172. — Einhundert. 173. — Zweihundert. 174. — Dreihundert. 175. — Vierhundert. 176. — Fünfhundert. 177. — Sechshundert. 178. — Siebenhundert. 179. — Achteinhundert. 180. — Neunhundert. 181. — Einhundert. 182. — Zweihundert. 183. — Dreihundert. 184. — Vierhundert. 185. — Fünfhundert. 186. — Sechshundert. 187. — Siebenhundert. 188. — Achteinhundert. 189. — Neunhundert. 190. — Einhundert. 191. — Zweihundert. 192. — Dreihundert. 193. — Vierhundert. 194. — Fünfhundert. 195. — Sechshundert. 196. — Siebenhundert. 197. — Achteinhundert. 198. — Neunhundert. 199. — Einhundert. 200. — Zweihundert. 201. — Dreihundert. 202. — Vierhundert. 203. — Fünfhundert. 204. — Sechshundert. 205. — Siebenhundert. 206. — Achteinhundert. 207. — Neunhundert. 208. — Einhundert. 209. — Zweihundert. 210. — Dreihundert. 211. — Vierhundert. 212. — Fünfhundert. 213. — Sechshundert. 214. — Siebenhundert. 215. — Achteinhundert. 216. — Neunhundert. 217. — Einhundert. 218. — Zweihundert. 219. — Dreihundert. 220. — Vierhundert. 221. — Fünfhundert. 222. — Sechshundert. 223. — Siebenhundert. 224. — Achteinhundert. 225. — Neunhundert. 226. — Einhundert. 227. — Zweihundert. 228. — Dreihundert. 229. — Vierhundert. 230. — Fünfhundert. 231. — Sechshundert. 232. — Siebenhundert. 233. — Achteinhundert. 234. — Neunhundert. 235. — Einhundert. 236. — Zweihundert. 237. — Dreihundert. 238. — Vierhundert. 239. — Fünfhundert. 240. — Sechshundert. 241. — Siebenhundert. 242. — Achteinhundert. 243. — Neunhundert. 244. — Einhundert. 245. — Zweihundert. 246. — Dreihundert. 247. — Vierhundert. 248. — Fünfhundert. 249. — Sechshundert. 250. — Siebenhundert. 251. — Achteinhundert. 252. — Neunhundert. 253. — Einhundert. 254. — Zweihundert. 255. — Dreihundert. 256. — Vierhundert. 257. — Fünfhundert. 258. — Sechshundert. 259. — Siebenhundert. 260. — Achteinhundert. 261. — Neunhundert. 262. — Einhundert. 263. — Zweihundert. 264. — Dreihundert. 265. — Vierhundert. 266. — Fünfhundert. 267. — Sechshundert. 268. — Siebenhundert. 269. — Achteinhundert. 270. — Neunhundert. 271. — Einhundert. 272. — Zweihundert. 273. — Dreihundert. 274. — Vierhundert. 275. — Fünfhundert. 276. — Sechshundert. 277. — Siebenhundert. 278. — Achteinhundert. 279. — Neunhundert. 280. — Einhundert. 281. — Zweihundert. 282. — Dreihundert. 283. — Vierhundert. 284. — Fünfhundert. 285. — Sechshundert. 286. — Siebenhundert. 287. — Achteinhundert. 288. — Neunhundert. 289. — Einhundert. 290. — Zweihundert. 291. — Dreihundert. 292. — Vierhundert. 293. — Fünfhundert. 294. — Sechshundert. 295. — Siebenhundert. 296. — Achteinhundert. 297. — Neunhundert. 298. — Einhundert. 299. — Zweihundert. 300. — Dreihundert. 301. — Vierhundert. 302. — Fünfhundert. 303. — Sechshundert. 304. — Siebenhundert. 305. — Achteinhundert. 306. — Neunhundert. 307. — Einhundert. 308. — Zweihundert. 309. — Dreihundert. 310. — Vierhundert. 311. — Fünfhundert. 312. — Sechshundert. 313. — Siebenhundert. 314. — Achteinhundert. 315. — Neunhundert. 316. — Einhundert. 317. — Zweihundert. 318. — Dreihundert. 319. — Vierhundert. 320. — Fünfhundert. 321. — Sechshundert. 322. — Siebenhundert. 323. — Achteinhundert. 324. — Neunhundert. 325. — Einhundert. 326. — Zweihundert. 327. — Dreihundert. 328. — Vierhundert. 329. — Fünfhundert. 330. — Sechshundert. 331. — Siebenhundert. 332. — Achteinhundert. 333. — Neunhundert. 334. — Einhundert. 335. — Zweihundert. 336. — Dreihundert. 337. — Vierhundert. 338. — Fünfhundert. 339. — Sechshundert. 340. — Siebenhundert. 341. — Achteinhundert. 342. — Neunhundert. 343. — Einhundert. 344. — Zweihundert. 345. — Dreihundert. 346. — Vierhundert. 347. — Fünfhundert. 348. — Sechshundert. 349. — Siebenhundert. 350. — Achteinhundert. 351. — Neunhundert. 352. — Einhundert. 353. — Zweihundert. 354. — Dreihundert. 355. — Vierhundert. 356. — Fünfhundert. 357. — Sechshundert. 358. — Siebenhundert. 359. — Achteinhundert. 360. — Neunhundert. 361. — Einhundert. 362. — Zweihundert. 363. — Dreihundert. 364. — Vierhundert. 365. — Fünfhundert. 366. — Sechshundert. 367. — Siebenhundert. 368. — Achteinhundert. 369. — Neunhundert. 370. — Einhundert. 371. — Zweihundert. 372. — Dreihundert. 373. — Vierhundert. 374. — Fünfhundert. 375. — Sechshundert. 376. — Siebenhundert. 377. — Achteinhundert. 378. — Neunhundert. 379. — Einhundert. 380. — Zweihundert. 381. — Dreihundert. 382. — Vierhundert. 383. — Fünfhundert. 384. — Sechshundert. 385. — Siebenhundert. 386. — Achteinhundert. 387. — Neunhundert. 388. — Einhundert. 389. — Zweihundert. 390. — Dreihundert. 391. — Vierhundert. 392. — Fünfhundert. 393. — Sechshundert. 394. — Siebenhundert. 395. — Achteinhundert. 396. — Neunhundert. 397. — Einhundert. 398. — Zweihundert. 399. — Dreihundert. 400. — Vierhundert. 401. — Fünfhundert. 402. — Sechshundert. 403. — Siebenhundert. 404. — Achteinhundert. 405. — Neunhundert. 406. — Einhundert. 407. — Zweihundert. 408. — Dreihundert. 409. — Vierhundert. 410. — Fünfhundert. 411. — Sechshundert. 412. — Siebenhundert. 413. — Achteinhundert. 414. — Neunhundert. 415. — Einhundert. 416. — Zweihundert. 417. — Dreihundert. 418. — Vierhundert. 419. — Fünfhundert. 420. — Sechshundert. 421. — Siebenhundert. 422. — Achteinhundert. 423. — Neunhundert. 424. — Einhundert. 425. — Zweihundert. 426. — Dreihundert. 427. — Vierhundert. 428. — Fünfhundert. 429. — Sechshundert. 430. — Siebenhundert. 431. — Achteinhundert. 432. — Neunhundert. 433. — Einhundert. 434. — Zweihundert. 435. — Dreihundert. 436. — Vierhundert. 437. — Fünfhundert. 438. — Sechshundert. 439. — Siebenhundert. 440. — Achteinhundert. 441. — Neunhundert. 442. — Einhundert. 443. — Zweihundert. 444. — Dreihundert. 445. — Vierhundert. 446. — Fünfhundert. 447. — Sechshundert. 448. — Siebenhundert. 449. — Achteinhundert. 450. — Neunhundert. 451. — Einhundert. 452. — Zweihundert. 453. — Dreihundert. 454. — Vierhundert. 455. — Fünfhundert. 456. — Sechshundert. 457. — Siebenhundert. 458. — Achteinhundert. 459. — Neunhundert. 460. — Einhundert. 461. — Zweihundert. 462. — Dreihundert. 463. — Vierhundert. 464. — Fünfhundert. 465. — Sechshundert. 466. — Siebenhundert. 467. — Achteinhundert. 468. — Neunhundert. 469. — Einhundert. 470. — Zweihundert. 471. — Dreihundert. 472. — Vierhundert. 473. — Fünfhundert. 474. — Sechshundert. 475. — Siebenhundert. 476. — Achteinhundert. 477. — Neunhundert. 478. — Einhundert. 479. — Zweihundert. 480. — Dreihundert. 481. — Vierhundert. 482. — Fünfhundert. 483. — Sechshundert. 484. — Siebenhundert. 485. — Achteinhundert. 486. — Neunhundert. 487. — Einhundert. 488. — Zweihundert. 489. — Dreihundert. 490. — Vierhundert. 491. — Fünfhundert. 492. — Sechshundert. 493. — Siebenhundert. 494. — Achteinhundert. 495. — Neunhundert. 496. — Einhundert. 497. — Zweihundert. 498. — Dreihundert. 499. — Vierhundert. 500. — Fünfhundert. 501. — Sechshundert. 502. — Siebenhundert. 503. — Achteinhundert. 504. — Neunhundert. 505. — Einhundert. 506. — Zweihundert. 507. — Dreihundert. 508. — Vierhundert. 509. — Fünfhundert. 510. — Sechshundert. 511. — Siebenhundert. 512. — Achteinhundert. 513. — Neunhundert. 514. — Einhundert. 515. — Zweihundert. 516. — Dreihundert. 517. — Vierhundert. 518. — Fünfhundert. 519. — Sechshundert. 520. — Siebenhundert. 521. — Achteinhundert. 522. — Neunhundert. 523. — Einhundert. 524. — Zweihundert. 525. — Dreihundert. 526. — Vierhundert. 527. — Fünfhundert. 528. — Sechshundert. 529. — Siebenhundert. 530. — Achteinhundert. 531. — Neunhundert. 532. — Einhundert. 533. — Zweihundert. 534. — Dreihundert. 535. — Vierhundert. 536. — Fünfhundert. 537. — Sechshundert. 538. — Siebenhundert. 539. — Achteinhundert. 540. — Neunhundert. 541. — Einhundert. 542. — Zweihundert. 543. — Dreihundert. 544. — Vierhundert. 545. — Fünfhundert. 546. — Sechshundert. 547. — Siebenhundert. 548. — Achteinhundert. 549. — Neunhundert. 550. — Einhundert. 551. — Zweihundert. 552. — Dreihundert. 553. — Vierhundert. 554. — Fünfhundert. 555. — Sechshundert. 556. — Siebenhundert. 557. — Achteinhundert. 558. — Neunhundert. 559. — Einhundert. 560. — Zweihundert. 561. — Dreihundert. 562. — Vierhundert. 563. — Fünfhundert. 564. — Sechshundert. 565. — Siebenhundert. 566. — Achteinhundert. 567. — Neunhundert. 568. — Einhundert. 569. — Zweihundert. 570. — Dreihundert. 571. — Vierhundert. 572. — Fünfhundert. 573. — Sechshundert. 574. — Siebenhundert. 575. — Achteinhundert. 576. — Neunhundert. 577. — Einhundert. 578. — Zweihundert. 579. — Dreihundert. 580. — Vierhundert. 581. — Fünfhundert. 582. — Sechshundert. 583. — Siebenhundert. 584. — Achteinhundert. 585. — Neunhundert. 586. — Einhundert. 587. — Zweihundert. 588. — Dreihundert. 589. — Vierhundert. 590. — Fünfhundert. 591. — Sechshundert. 592. — Siebenhundert. 593. — Achteinhundert. 594. — Neunhundert. 595. — Einhundert. 596. — Zweihundert. 597. — Dreihundert. 598. — Vierhundert. 599. — Fünfhundert. 600. — Sechshundert. 601. — Siebenhundert. 602. — Achteinhundert. 603. — Neunhundert. 604. — Einhundert. 605. — Zweihundert. 606. — Dreihundert. 607. — Vierhundert. 608. — Fünfhundert. 609. — Sechshundert. 610. — Siebenhundert. 611. — Achteinhundert. 612. — Neunhundert. 613. — Einhundert. 614. — Zweihundert. 615. — Dreihundert. 616. — Vierhundert. 617. — Fünfhundert. 618. — Sechshundert. 619. — Siebenhundert. 620. — Achteinhundert. 621. — Neunhundert. 622. — Einhundert. 623. — Zweihundert. 624. — Dreihundert. 625. — Vierhundert. 626. — Fünfhundert. 627. — Sechshundert. 628. — Siebenhundert. 629. — Achteinhundert. 630. — Neunhundert. 631. — Einhundert. 632. — Zweihundert. 633. — Dreihundert. 634. — Vierhundert. 635. — Fünfhundert. 636. — Sechshundert. 637. — Siebenhundert. 638. — Achteinhundert. 639. — Neunhundert. 640. — Einhundert. 641. — Zweihundert. 642. — Dreihundert. 643. — Vierhundert. 644. — Fünfhundert. 645. — Sechshundert. 646. — Siebenhundert. 647. — Achteinhundert. 648. — Neunhundert. 649. — Einhundert. 650. — Zweihundert. 651. — Dreihundert. 652. — Vierhundert. 653. — Fünfhundert. 654. — Sechshundert. 655. — Siebenhundert. 656. — Achteinhundert. 657. — Neunhundert. 658. — Einhundert. 659. — Zweihundert. 660. — Dreihundert. 661. — Vierhundert. 662. — Fünfhundert. 663. — Sechshundert. 664. — Siebenhundert. 665. — Achteinhundert. 666. — Neunhundert. 667. — Einhundert. 668. — Zweihundert. 669. — Dreihundert. 670. — Vierhundert. 671. — Fünfhundert. 672. — Sechshundert. 673. — Siebenhundert. 674. — Achteinhundert. 675. — Neunhundert. 676. — Einhundert. 677. — Zweihundert. 678. — Dreihundert. 679. — Vierhundert. 680. — Fünfhundert. 681. — Sechshundert. 682. — Siebenhundert. 683. — Achteinhundert. 684. — Neunhundert. 685. — Einhundert. 686. — Zweihundert. 687. — Dreihundert. 688. — Vierhundert. 689. — Fünfhundert. 690. — Sechshundert. 691. — Siebenhundert. 692. — Achteinhundert. 693. — Neunhundert. 694. — Einhundert. 695. — Zweihundert. 696. — Dreihundert. 697. — Vierhundert. 698. — Fünfhundert. 699. — Sechshundert. 700. — Siebenhundert. 701. — Achteinhundert. 702. — Neunhundert. 703. — Einhundert. 704. — Zweihundert. 705. — Dreihundert. 706. — Vierhundert. 707. — Fünfhundert. 708. — Sechshundert. 709. — Siebenhundert. 710. — Achteinhundert. 711. — Neunhundert. 712. — Einhundert. 713. — Zweihundert. 714. — Dreihundert. 715. — Vierhundert. 716. — Fünfhundert. 717. — Sechshundert. 718. — Siebenhundert. 719. — Achteinhundert. 720. — Neunhundert. 721. — Einhundert. 722. — Zweihundert. 723. — Dreihundert. 724. — Vierhundert. 725. — Fünfhundert. 726. — Sechshundert. 727. — Siebenhundert. 728. — Achteinhundert. 729. — Neunhundert. 730. — Einhundert. 731. — Zweihundert. 732. — Dreihundert. 733. — Vierhundert. 734. — Fünfhundert. 735. — Sechshundert. 736. — Siebenhundert. 737. — Achteinhundert. 738. — Neunhundert. 739. — Einhundert. 740. — Zweihundert. 741. — Dreihundert. 742. — Vierhundert. 743. — Fünfhundert. 744. — Sechshundert. 745. — Siebenhundert. 746. — Achteinhundert. 747. — Neunhundert. 748. — Einhundert. 749. — Zweihundert. 750. — Dreihundert. 751. — Vierhundert. 752. — Fünfhundert. 753. — Sechshundert. 754. — Siebenhundert. 755. — Achteinhundert. 756. — Neunhundert. 757. — Einhundert. 758. — Zweihundert. 759. — Dreihundert. 760. — Vierhundert. 761. — Fünfhundert. 762. — Sechshundert. 763. — Siebenhundert. 764. — Achteinhundert. 765. — Neunhundert. 766. — Einhundert. 767. — Zweihundert. 768. — Dreihundert. 769. — Vierhundert. 770. — Fünfhundert. 771. — Sechshundert. 772. — Siebenhundert. 773. — Achteinhundert. 774. — Neunhundert. 775. — Einhundert. 776. — Zweihundert. 777. — Dreihundert. 778. — Vierhundert. 779. — Fünfhundert. 780. — Sechshundert. 781. — Siebenhundert. 782. — Achteinhundert. 783. — Neunhundert. 784. — Einhundert. 785. — Zweihundert. 786. — Dreihundert. 787. — Vierhundert. 788. — Fünfhundert. 789. — Sechshundert. 790. — Siebenhundert. 791. — Achteinhundert. 792. — Neunhundert. 793. — Einhundert. 794. — Zweihundert. 795. — Dreihundert. 796. — Vierhundert. 797. — Fünfhundert. 798. — Sechshundert. 799. — Siebenhundert. 800. — Achteinhundert. 801. — Neunhundert. 802. — Einhundert. 803. — Zweihundert. 804. — Dreihundert. 805. — Vierhundert. 806. — Fünfhundert. 807. — Sechshundert. 808. — Siebenhundert. 809. — Achteinhundert. 810. — Neunhundert. 811. — Einhundert. 812. — Zweihundert. 813. — Dreihundert. 814. — Vierhundert. 815. — Fünfhundert. 816. — Sechshundert. 817. — Siebenhundert. 818. — Achteinhundert. 819. — Neunhundert. 820. — Einhundert. 821. — Zweihundert. 822. — Dreihundert. 823. — Vierhundert. 824. — Fünfhundert. 825. — Sechshundert. 826. — Siebenhundert. 827. — Achteinhundert. 828. — Neunhundert. 829. — Einhundert. 830. — Zweihundert. 831. — Dreihundert. 832. — Vierhundert. 833. — Fünfhundert. 834. — Sechshundert. 835. — Siebenhundert. 836. — Achteinhundert. 837. — Neunhundert. 838. — Einhundert. 839. — Zweihundert. 840. — Dreihundert. 841. — Vierhundert. 842. — Fünfhundert. 843. — Sechshundert. 844. — Siebenhundert. 845. — Achteinhundert. 846. — Neunhundert. 847. — Einhundert. 848. — Zweihundert. 849. — Dreihundert. 850. — Vierhundert. 851. — Fünfhundert. 852. — Sechshundert. 853. — Siebenhundert. 854. — Achteinhundert. 855. — Neunhundert. 856. — Einhundert. 857. — Zweihundert. 858. — Dreihundert. 859. — Vierhundert. 860. — Fünfhundert. 861. — Sechshundert. 862. — Siebenhundert. 863. — Achteinhundert. 864. — Neunhundert. 865. — Einhundert. 866. — Zweihundert. 867. — Dreihundert. 868. — Vierhundert. 869. — Fünfhundert. 870. — Sechshundert. 871. — Siebenhundert. 872. — Achteinhundert. 873. — Neunhundert. 874. — Einhundert. 875. — Zweihundert. 876. — Dreihundert. 877. — Vierhundert. 878. — Fünfhundert. 879. — Sechshundert. 880. — Siebenhundert. 881. — Achteinhundert. 882. — Neunhundert. 883. — Einhundert. 884. — Zweihundert. 885. — Dreihundert. 886. — Vierhundert. 887. — Fünfhundert. 888. — Sechshundert. 889. — Siebenhundert. 890. — Achteinhundert. 891. — Neunhundert. 892. — Einhundert. 893. — Zweihundert. 894. — Dreihundert. 895. — Vierhundert. 896. — Fünfhundert. 897. — Sechshundert. 898. — Siebenhundert. 899. — Achteinhundert. 900. — Neunhundert. 901. — Einhundert. 902. — Zweihundert. 903. — Dreihundert. 904. — Vierhundert. 905. — Fünfhundert. 906. — Sechshundert. 907. — Siebenhundert. 908. — Achteinhundert. 909. — Neunhundert. 910. — Einhundert. 911. — Zweihundert. 912. — Dreihundert. 913. — Vierhundert. 914. — Fünfhundert. 915. — Sechshundert. 916. — Siebenhundert. 917. — Achteinhundert. 918. — Neunhundert. 919. — Einhundert. 920. — Zweihundert. 921. — Dreihundert. 922. — Vierhundert. 923. — Fünfhundert. 924. — Sechshundert. 925. — Siebenhundert. 926. — Achteinhundert. 927. — Neunhundert. 928. — Einhundert. 929. — Zweihundert. 930. — Dreihundert. 931. — Vierhundert. 932. — Fünfhundert. 933. — Sechshundert. 934. — Siebenhundert. 935. — Achteinhundert. 936. — Neunhundert. 937. — Einhundert. 938. — Zweihundert. 939. — Dreihundert. 940. — Vierhundert. 941. — Fünfhundert. 942. — Sechshundert. 943. — Siebenhundert. 944. — Achteinhundert. 945. — Neunhundert. 946. — Einhundert. 947. — Zweihundert. 948. — Dreihundert. 949. — Vierhundert. 950. — Fünfhundert. 951. — Sechshundert. 952. — Siebenhundert. 953. — Achteinhundert. 954. — Neunhundert. 955. — Einhundert. 956. — Zweihundert. 957. — Dreihundert. 958. — Vierhundert. 959. — Fünfhundert. 960. — Sechshundert. 961. — Siebenhundert. 962. — Achteinhundert. 963. — Neunhundert. 964. — Einhundert. 965. — Zweihundert. 966. — Dreihundert. 967. — Vierhundert. 968. — Fünfhundert. 969. — Sechshundert. 970. — Siebenhundert. 971. — Achteinhundert. 972. — Neunhundert. 973. — Einhundert. 974. — Zweihundert. 975. — Dreihundert. 976. — Vierhundert. 977. — Fünfhundert. 978. — Sechshundert. 979. — Siebenhundert. 980. — Achteinhundert. 981. — Neunhundert. 982. — Einhundert. 983. — Zweihundert. 984. — Dreihundert. 985. — Vierhundert. 986. — Fünfhundert. 987. — Sechshundert. 988. — Siebenhundert. 989. — Achteinhundert. 990. — Neunhundert. 991. — Einhundert. 992. — Zweihundert. 993. — Dreihundert. 994. — Vierhundert. 995. — Fünfhundert. 996. — Sechshundert. 997. — Siebenhundert. 998. — Achteinhundert. 999. — Neunhundert. 1000. — Einhundert.

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Nauvob, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Verantwortlicher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Kurparkstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die bismarckische Wochenzeitschrift „Kaiserliche Rundschau“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Unfallversicherungs-Fall versichert. Bei den Abonnenten der „Kaiserlichen Rundschau“ ist die Versicherung auf 500 Mark begrenzt. Die Versicherung ist für die Dauer von einem Jahr zu schließen. Der Versicherungsbeitrag beträgt 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist innerhalb einer Woche der Versicherungsgesellschaft anzuzeigen, der Versicherungsschein ist innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in amtliche Beglaubigung zu bringen. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen und die Versicherungssumme ist bei der Versicherungsgesellschaft nachzufragen. Die Versicherungsgesellschaft ist die Kaiserliche Lebensversicherungsgesellschaft zu Berlin.

Nr. 175 Montag den 2. Juli 1912 27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Geburt eines Prinzen.
Effenach, 20. Juli. Die Großherzogin von Sachsen ist gestern nachmittag auf Schloss Wilhelmsthal von einem Prinzen entbunden worden.

Unfall des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz.
Posen, 20. Juli. Herzog Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz erlitt auf der Durchreise auf dem Bahnhof Stettin einen Unfall. Als der Herzog das für ihn reservierte Zimmer betreten wollte, fiel ein Teil einer Glasplatte herab und führte eine stark blutende, aber ungefährliche Wunde am Oberarm herbei. Der Bahnarzt Dr. Rix begleitet den Herzog bis Ostrowo.

Einbruch eines Bräutigams.
Bina (Rügen), 20. Juli. Beim Anlegen eines Bootes an der Binaer Seebühne brach gestern das Geländer des Steges. Etwa 100 Personen stürzten in die Ostsee. Bis heute morgen 7 Uhr waren 14 Leichen geborgen, viele Personen ums Leben gekommen sind, nicht nachzuzählen. — Das Unglück ist geschehen, als gestern abend sieben Uhr der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ anlegte. Er brachte den Dampfer anlegte, brach der Steg. Die Brücke war mit 1000 Personen besetzt. Aus der Brücke fielen 200 Personen, von denen die Hälfte ins Wasser fiel. Ein auf der Brücke befindlicher Seemann fiel sofort den Schiffen „Freuden“, „Sachsen“, „Pommern“ und „Schlesien“ entgegen. Die Rettungsarbeiten liefen sofort herbei. Besonders die Mannschaft der „Pommern“ rettete viele. Viele der Verunglückten waren bewußtlos.

Gemeinderatswahlen in Jena.
Jena, 20. Juli. Bei der am Samstag in Jena vorgenommenen Gemeinderatswahl ergaben die Sozialdemokraten den 16. von insgesamt 30 Sitzen.

Der Tod des letzten Königs von Dahomey.
Paris, 20. Juli. Vor der Rechtsfakultät von Bordeaux hat der Tod des letzten Königs von Dahomey, Behanzin, am Samstag keine Prüfung als Rechtsanwalt abgelegt.

Truppenparade in Rom.
Rom, 20. Juli. Der König nahm gestern vormittag vor der Kaserne Castro Pretorio die Parade über das fünfte Infanterie-Regiment ab, das vom Kriegsminister, Tripolis nach Griechenland geleitet wurde. Bei der Parade wohnten die Minister, zahlreiche Diplomaten, die Militärattachés und Vorgesetzten, und eine große Volksmenge, die dem König und den Truppen stürmische Huldigungen bereitet.

Der neue deutsche Vizekonsul in Konstantinopel.
Konstantinopel, 20. Juli. Der deutsche Vizekonsul Freiherr v. Wangenheim ist am letzten Freitag hier eingetroffen und hat die Geschäfte der Vizekonsulat übernommen.

Unwetter.
Zantander, 20. Juli. Beim Beginn der Regatten, an welcher der König von Spanien an der Fahrt „Hispania“ und die Prinzen Karl und Philipp von

Offiziere am 13. Juli von Saloniki abfanden, wird die Handlungsweise der befehligten Offiziere von Monastir scharf getadelt, in anderen Telegrammen, die die Delegierten dreier in Ipek garnisonierenden Regimenter, sowie die Delegierten der Garnison Sieniga an die Offiziere aller Truppenkörper Rumeliens und Albaniens richteten, wird erklärt, daß sie die Vorschläge der Offiziere der 1. und 21. Division von Daskofomo zurückwiesen, die das Ansehen stellten, mit den aufständischen Albanern zu kooperieren, den Sturz des Kabinetts Said Pascha und die Auflösung der Kammer zu fordern. Die Abfender der Telegramme fordern alle Offiziere auf, ebenso zu handeln wie sie. — Die jungtürkische Presse in Saloniki fordert die Regierung auf, die meuternden Offiziere zu bestrafen, denn die 82 Bataillone, die sich in Albanien befinden, könnten die Offiziere einiger Regimenter der Bestrafung zuführen. Das Kabinett müsse sich bemühen, einer Gegenrevolution, die dem Lande unheilvoll sei, vorzubeugen.

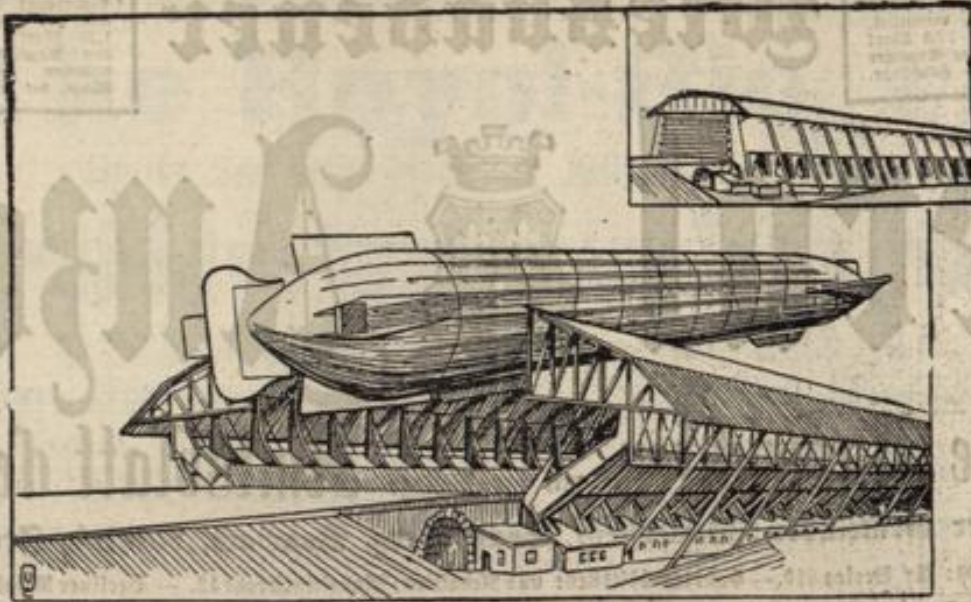
Konstantinopel, 29. Juli. Ein Tagesbefehl des neuen Marineministers legt den Offizieren und Mannschaften der Marine brüderliche Kameradschaft und die Verhinderung von politischen Kämpfen ans Herz. Die Frage der Kammerauflösung wird ständig weiter erörtert. Ein oppositionelles Blatt rät der Regierung, unverzüglich vor der Kammer zu erscheinen und diese auf Grund der seiner Zeit gemeldeten Wahlergebnisse als ungeschlechtlich konstituiert zu erklären, die betreffenden Deputierten zur Niederlegung ihrer Mandate aufzufordern, die Kammer aufzulösen, und die Neuwahlen auszusprechen.

Saratow, 29. Juli. Auf der Kasan-Ural-Bahn passierten 700 Griechenfamilien, die aus Furcht vor den Türken aus Albanien nach Sibirien auswandern.

Saloniki, 29. Juli. Infolge der in den letzten Tagen verübten Bombenattentate sind die Behörden beunruhigt. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die Attentate auf den Bahnstrecken mit der albanischen Bewegung zusammenhängen. Als ein Sonderzug mit Truppen von Gwageli nach Kofsova abging, wurde die zwischen den Stationen Gwageli und Mikrotische befindliche kleine Brücke, kurz bevor der Zug passierte, durch Bomben in die Luft gesprengt. Der Militärszug konnte rechtzeitig aufgehalten werden. Man vermutet, daß albanische Bahnwärter bei dem Attentat ihre Hand im Spiel hatten. Die Leitung der ganzen Bewegung, soweit die Anwesenheit in Prishtina in Betracht kommt, scheint Hassan Bey übernommen zu haben. In Prishtina liegen sechs Bataillone Infanterie, ein Regiment Kavallerie und zwei Batterien Artillerie, die dem Einmarsch der Aufständischen keinen Widerstand entgegenstellen.

Konstantinopel, 29. Juli. Die in der Kammer anlässlich des Drohbriefes gefallenen Äußerungen gegen die Offiziere riefen eine Entrüstung in der Liga hervor. Wie verlautet, sagte sie die ersten Beschlüsse gegen den gewählten Minister Talaat für den Fall, daß er im Plenum der Kammer nicht widerrufen sollte. Einige Deputierte, welche gegen Offiziere heftig auftraten, erhielten Drohbriefe.

Saloniki, 29. Juli. Die Anrufer von Sailer und die Wirtinnen fliegen von den Bergen herab und erschützen die Militär- und Gendarmerie-Karakoles (Wachttürme) in der Umgegend von Rati ein. Issa Woljetinjak zog mit 1000 Mann in Novi Bazar ein. Er beabsichtigt, dort weitere Scharen an sich zu ziehen, um nach Mitrowiza zu marschieren. Alle Bäderreien



Umlegbare Luftschiffhalle.

Die fortgeschrittene Entwicklung der Luftschiffahrt der letzten Jahre mittels lenkbaren Luftschiffe hat unseren Ingenieuren ein dankbares Arbeitsfeld in der Konstruktion der Unterstuhlhallen für diese Luftschiffe eröffnet. Die ersten Entwürfe solcher Hallen hatten zwei Lösungen im Auge, und zwar die feststehenden Hallen über Terrain und die in den Erdboden eingelassenen. Ausgeführt wurden die ersteren in verschiedenen Größen für ein und zwei Luftschiffe. Mit der Verbesserung dieser Hallen haben sich verschiedene Konstrukteure befaßt, und es sind Lösungen gefunden worden, die das Dach festlich herablassen oder die ganzen Wände mit dem Dach umlegen. Keine dieser Erfindungen gewährte jedoch ein sicheres Aufsteigen oder Landen bei einigermaßen starkem Winde. Man verblieb bei der festen Halle und legte das Hauptaugenmerk auf die Konstruktion der Giebelwände, durch die die Luftschiffe in die Halle eingezogen werden müssen,

um diese einigermaßen als Windschutz dienen zu lassen. Obenstehend bringen wir nun die Abbildungen einer Luftschiff-Unterstuhlhalle, die dem Oberingenieur Walter Fischer in Hannover in Deutschland und mehreren anderen Staaten patentiert wurde, und die augenscheinlich von den Mängeln befreit ist, die den bisher ausgeführten und projektierten Hallen anhaften. Diese Halle gestattet dem Luftschiff, ohne Gefahr für dasselbe, bei ziemlich starkem Winde aufzusteigen und zu landen, ohne das Luftschiff vorher aus der Halle herauszuholen, indem Wände und Dach vollständig niedergelegt werden. Derselbe Ausführender auf drehbarem Fundamenttragg ermöglicht die Einstellung der Halle in die Windrichtung und gestattet alsdann den Aufstieg und das Landen bei jeder Windstärke. Das Hauptbild zeigt die geöffnete Halle, in die sich gerade ein Luftschiff herabsenkt, oben rechts ist die Ansicht der geschlossenen Halle.

Neue Lokalbahnen in Bayern.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten genehmigte am Samstag den neuen Lokalbahn-Gesetzentwurf, nach welchem fünf neue Lokalbahnen gebaut werden sollen. Die Gesamtkosten belaufen sich mit Reserven und Verwaltungskosten auf 7 888 700 Mark.

Englische Schiffsbauten.

Wie aus Glasgow gemeldet wird, forderte die Admiralität acht private Schiffbau-Gesellschaften zur Einreichung von Offerten für sechs Panzerkreuzer mit hoher Geschwindigkeit und Schiffsmaschinen von 40 000 Pferdekraften auf mit der Maßgabe, daß die Kreuzer im Juni 1914 in Dienst gestellt werden können. Die Kreuzer sollen kleiner, aber schneller sein, als die entsprechenden der deutschen Flotte. Zwei andere Kreuzer sollen auf Regierungskosten erbaut werden.

Die englische Wahlrechtsreform.

Die englische Wahlrechtsreformvorlage ist vom Ministerium Asquith bereits vor Jahresfrist versprochen worden. Sie bildet einen weiteren Schritt normwärts zur Umgestaltung des britischen Staatswesens im demokratischen Sinne. Während bisher die Wahlberechtigung in England erst mit dem Alter von 25 Jahren einsetzte, soll von nun an jeder Mann, der das 21. Jahr vollendet hat, berechtigt sein, seine Stimme zu den Wahlen im Unterhause abzugeben. Gegen-

wärtig ist das Wahlrecht auch mit gewissen anderen Bedingungen verknüpft. Vermögende Leute, die in verschiedenen Wahlkreisen Grundbesitz haben, dürfen auch ein mehrfaches Wahlrecht ausüben. Schließlich wurde mit Recht als veraltet und lastig empfunden, daß die veralteten Formen des Wahlverfahrens die Wahlhandlung ungebührlich lange ausdehnten, so daß es manchmal drei bis vier Wochen dauerte, ehe sie beendet war. Diese besonderen Bestimmungen sind in der Wahlreform gestrichen worden, so daß in Zukunft die besonderen Privilegien und die Ausübung eines mehrfachen Wahlrechts in Fortfall kommen.

Der Wahlberechtigte hat von nun an nicht mehr nachzuweisen, daß er gewisse Steuern bezahlt oder daß er diese oder jene Eigenschaft für die Ausübung des aktiven Wahlrechts besitzt. Es ist künftig gleichgültig, ob er Besitz hat oder zur Miete wohnt. Sobald er ein halbes Jahr lang in einen Wahlkreis aufhältlich ist, kann er seine Wahlstimme abgeben. Im Falle er in einem anderen Wahlkreis verbleibt, bleibt er in dem alten Wahlkreis so lange wahlberechtigt, bis er sechs Monate in dem neuen wohnt und dann auf dessen Liste gesetzt wird. In jedem Jahr sollen künftig vollständige Register aller wahlberechtigten Leute veröffentlicht werden und die notwendigen Korrekturen sind alle Monate zu vollziehen, was unter der Kontrolle besonderer Regierungsbeamten zu geschehen hat. Den Wählern steht in Zukunft auch das Recht zu, für das Unterhaus zu wählen, in dessen dürfen sie natürlich nicht gewählt werden.

Wichtig ist ferner für englische Verhältnisse, daß Wahlberechtigte nicht mehr besonderen Verträgen zugewiesen werden, sondern daß die Sachen von gewöhnlichen Gerichten entschieden werden sollen. Dann wird den Universitäten, die bisher das Recht hatten, zusammen 9 Abgeordnete in das Unterhaus zu entsenden, das Privileg genommen, und ebenso wird Irland 61 Sitze weniger im Unterhause haben, was eine Folge der neuen House-of-Lords-Reform ist. Die Zahl der Mitglieder des Unterhauses wird auf diese Weise von 670 auf 600 herabgedrückt. Im ganzen sind gegenwärtig wie der Minister in seiner Einführungsrede ausführte, in Großbritannien (England, Schottland und Irland) rund 8 Millionen Menschen wahlberechtigt. Infolge der Wahlreform würden 2 1/2 Millionen hinzutreten, so daß die eine Verabreichung der Altersgrenze um 4 Jahre vorrückt. Etwa 2 Millionen würden kein aktives Wahlrecht ausüben, unter ihnen Armenhäuser, Verbrecher und solche, die noch nicht 6 Monate in einem Wahlkreis anhaftend sind. Durch die Abschaffung des Rechts, in mehreren Kreisen zu wählen, werden etwa 525 000 Stimmen beseitigt, und dazu kommen rund 50 000 Stimmen, die die Universitäten bisher be-
sahen.

Von besonderer Bedeutung ist die Neueinteilung der Wahlkreise. Die Konservativen wollen diese durchdrücken, damit jede einzelne Stimme ihren richtigen Wert erhält. Gegenwärtig besteht hier ein schreckliches Mißverhältnis, denn die Zahl der stimmberechtigten Wähler schwankt 40 bis 40 000, in anderen sogar nur 1555 bis 2000 Wähler stimmberechtigt sind. Die liberale Regierung, die für sich zu sorgen versteht, steht der Neueinteilung der Wahlkreise sehr ablehnend gegenüber. In erster Linie würden nämlich die Iren in ihrem parlamentarischen Bestreben geschwächt werden, was wiederum eine für das liberale Kabinett ungünstige Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse nach rechts zur Folge haben würde. Wenn im übrigen die Liberalen glauben, den Löwenanteil von den oben aus-

Rundschau.

Kolonialstaatssekretär Dr. Solz.

Von der Reise des Staatssekretärs Dr. Solz wird gemeldet: Der Staatssekretär kam am 28. Juli in Kapstadt an, wo er durch den Administrator General Sidmann im Auftrag von Lord de Villiers empfangen wurde. Es folgte die Besichtigung der Gouvernements-Weinfarm Constantia in der Umgegend Kapstadts. Abends fand ein Diner beim Administrator Frederic Dewal statt. Am 29. Juli wurde die Landwirtschaftsschule Stellenbosch besucht. Abends war Bierabend. Am 30. Juli besichtigte der Staatssekretär die deutsche Schule, den Botanischen Garten und das Museum. Am 31. Juli traf er in Kimberley ein.

Der Strohhut.

Plauderei von Oskar Wiener-Prag.

Mit den Eingebildeten kommt er und mit den Überheferten und bleibt uns die Sommerzeit über treu, bis in den Herbst. Aber es ist noch nicht lange her, da galt der Strohhut für eine minderwertige Kopfbedeckung, und kein geschmackvoller Mensch mochte ihn tragen. Ein hässliches Kleidungsstück, gut nur für die Landarbeiter, fand der Strohhut in der Welt der Mode keinen Eingang, und wenn ihm dort der Zutritt gewährt wurde, so war dies nur für eine kurze Frist der Laune. Eine sentimentale Schäferstimmung, die bald wieder vorüberging, eine flüchtige Naturdämmerung machte ihn für ein Weibchen hoffähig, dann ward der Strohhut abermals verbannt in seine ländliche Abgeschiedenheit. Und doch ist er eine echt germanische Kopfbedeckung; die alten Angelsachsen trugen ihn mit Stolz als ein Zeichen der Freiheit auf dem ungehornten Haupte. Einem Hörigen war es verwehrt, den Strohhut aufzusetzen, just so, wie es einem jeden Sklaven verboten blieb, sich das Haar lang wachsen zu lassen. Auch den Römern galt der Hut als ein Symbol der Freiheit. Wenn ein Leibeigener im lateinischen Weltreich seine Hörigkeit verlor, so überreichte ihm der Patron bei der Freilassung einen Hut, und die vöhrliche Mähne trägt heute noch die leichtgeschürzte Dame La France auf dem koketten Köpfchen.

Die Eitte, den Kopf zu bedecken, reicht in das graueste Altertum zurück, und damals schon wurden Strohpflöcke zum Schutz gegen die Sonne aufs Haupt gehöhlet. Für einen längeren Aufenthalt im Freien verzichteten die Hellenen auf den Hund, und namentlich die griechischen Frauen mochten durch eine Kopfbedeckung ihre funktvolle Haartracht nicht um die Wirkung bringen. Auf den tierischen Tanagrafigürchen, diesen kostbaren Erinnerungen an die Tage altgriechischer Kultur, sehen wir aber nicht selten spitze und sehr gefällige Hü-

ten, die von ihren Trägerinnen mit viel Anmut auf den hübschen Köpfchen zur Schau gestellt werden, und wir dürfen annehmen, daß dieser niedliche Hiertat ein Modell aus Stroh war. Damals trugen die Feldarbeiter runde Strohhüllen, ohne Krempe, wie ja auch der Pileus der Römer nur eine schmale Krempe besaß. Es gab jedoch auch einen flachen, sehr breiten Hut, der in Thebais heimisch war und sich von dort über die ganze antike Welt verbreitete. Diese Kopfbedeckung bot gegen den Sonnenbrand weit eher Schutz, und auch die Frauen pflegten auf der Reise aus Stroh oder Weiden geflochtene breitkrempige Hüte, die man Petasos nannte, nicht zu verwechseln. Sie wurden mit einem Sturmtüchlein oder einem Bande unter dem Kinn befestigt; doch wenn die Sonne nicht gar so sehr stach, schob man sie lieber auf den Rücken. Die Römer gingen gerne barhaupt; sie find übrigens die Erfinder der Kapuze, die im Mittelalter von den Mönchen übernommen wurde.

Lange mochte sich das Christentum nicht mit dem Hut, der für heidnisch galt, befreunden, und so fand die ersten Jahrhunderte des Mittelalters einer jeden Kopfbedeckung abhold. Nur im Kriege wird die Blechhaube getragen, und die Hörigen dürfen das geschorene Haupt niemals bedecken. Die Franken lernten von den Sachsen den Strohhut kennen und waren, wie Widukind erzählt, sehr erkrankt über diesen seltsamen Kopfschmuck. Miniaturen in mündlichen Handschriften haben uns das Aussehen jenes altheidnischen Strohhutes bewahrt, und so wissen wir, daß er einem abgestumpften Kegels mit vorspringendem Schirme. Im zehnten Jahrhundert ähnelt das Strohpflöckchen eher einem Zylinderhut und wird ohne Krempe getragen. Das ist keine Kopfbedeckung, die dem Feldarbeiter Schatten spenden vermog, aber der Bauer nimmt sich später den Filzhut des Rompilgers zum Vorbild, und die Strohhülle wird so allmählich zum flachen, breitkrempigen Erntehut, der im Schäferhut seinen Zwillingsbruder findet. Die einfache, nur auf das Zweckmäßige bedachte Form konnte natürlich

den Dorfchönen nicht genügen. Sie wollten Staatmachen mit ihrem Kopfschmuck, und die dörfliche Eitelkeit errieth jene phantastischen Hutgebilde aus Stroh, die noch heute des Sonntags in manchen Gegenden getragen werden. Wer denkt nicht da an den größten Strohhut der Vierländerinnen. Dieser eingedrückte Teller trägt als Rand eine Art Wasserlinie, und tief in die Krempe von oben her gewängt ist der Kopf, so daß es aussieht, als ob die Weiber ohne Hals auf die Welt gekommen wären. Schon ist solch ein Hiertat gewiß nicht, aber die Vierländerinnen tragen ihren Strohhut mit viel Stolz. Noch barocker wirkt der überaus hohe Strohzylinder, der zum Krüggang von den Bauersfrauen des Prechtals im Badischen getragen wird. Bescheidener sind die ländlichen Strohhüte in den Alpenländern, so das „Salzburger Reindel“ und der „Gugelhut“ der Tirolerinnen.

So wird dem Strohhut vom Volke viel Liebe erwiesen, wenn er auch niemals zu solch hohen Ehren gelangt ist, wie sein vornehmer Rivale, der Filz- und Seidenhut. Haben doch selbst Päpste, Könige und Feldherren, die sich besonderer Verdienste um die Christenheit rühmen durften, Ehrenhüte verliehen. Solch ein „Geweihter Hut“, aus violetter Seide gefertigt, mit Hermelin gefüttert und einer Goldschnur und Juwelen geschmückt, wurde zuletzt an den Feldmarschall Daun anno 1758 nach dem Ueberfall bei Hochkirch feierlich verliehen. Auch der Doktorhut unserer Universitäten ist nicht aus Stroh geflochten, dafür aber war auch das Schandbüschel der Panfrotteure, das sie aufsetzen mußten, wenn das Gericht ihre öffentliche Schandstellung verfügte, gleichfalls nicht von Stroh gefertigt, sondern zu Frankreich aus grünem Filz und in vielen deutschen Städten aus gelber Wolle. Der Strohhut kam in der Ritterzeit zum erstenmal zu höfischen Ehren, als die Damen aus Vinszenz und arten Zweigen geflochtene Schattenspenden aufsetzten. Mit bunten Kränzlein umwanden sie diesen Hiertat und schritten so an der Hand ihres minniglichen Herrn von der Burg herab zum dörflichen Reigen. Als

die marmornen der Paläste zum Schauplatz der Feilschereien wurden, verschwand auch der Strohhut aus der eleganten Welt und taucht nur hier und da noch auf, wenn vornehme Sonderlinge Gefallen finden am beschaulichen Landleben. In Holland und Italien gab es viele, die es auf ihren Sommerfrischen liebten, die schlichte Art der Bauern in Gewand und Lebensführung ein wenig nachzuahmen. Solche von der Kultur ermüdete Kavaliere setzten auch einen Strohhut auf, und ihre Damen taten ebenso, ließen sich sogar von berühmten Malern in der dörflichen Kopfbedeckung verewigen. Die prunkvolle Renaissance leitete sich trotz ihres streng gewählten Stils nie und da solch kleine Absonderlichkeit. Vittore Pisano setzte beispielsweise dem heiligen Georg, einem ponzergewaltigen Rittermann, der über und über in Eisen gekleidet ist, den spitzen Bauernstrohhut auf den Kopf.

Mit großer Liebe nahm sich das tadelnde Rokoko des Strohhutes an. Er wurde plötzlich in der guten Gesellschaft modern; nicht für lange allerdings, wo sich der Adel im Geiste Watteaus einer harmlosen Fröhllichkeit hingab. Diese sentimentale Schwärmerei, die überläßtigt vom Prunk, in der ländlichen Natur neue Sensationen suchte, ergriff wie ein Taumel die vornehmen Kreise, und Grafen und Herzöge träumten sich in die Gedankenwelt von Gärtnern und Schäfern. Damals trugen die Damen breitkrempige Strohhüte, und der verachtete Bauernhut wird zum selbstverständlichen Toilettenstück der Mode. Er blieb das Symbol dörflicher Einfachheit, bis die Republik mit dieser schönen Lage aufträumte, wie mit gar manchem anderen. Erst in der Viedermetallzeit taucht der Strohhut wieder auf, und die Damen pflegen ihn oft am himmelblauen Bande wie ein Blumenkörbchen auf dem entblößten Arm zu tragen. Die Stinger unter den Viedermetallern aber mochten von ihm nichts wissen, und er blieb bei der Männerwelt verpönt, bis der kostbare Panamahut nach Europa kam. Diese exotische Kopfbedeckung, die sich aus Kolumbien und Ecuador über Spanien zu uns fand, wird

dem Publikum wieder einmal das priibierende, feurige Leben jenes Volksstammes deutlich vor den Augen vorbeiziehen. Es wurde zu weit fiihren, die einzelnen Punkte des Programms noch einmal niederzuschreiben, da wohl rubig gesagt werden kann, das alles in allem den Erwartungen nach jeder Richtung hin entsprach.

Das Lichtspielhaus „The Royal-Vio“ in der RheinstraBe hat, nachdem es mehrere Tage wegen baulicher Veranderungen geschlossen war, seine Pforten wieder geoffnet. Die Neuerungen, ausgefiihrt nach den Planen und unter der Leitung des Architekten Chr. Schenckmann, liegen in dem Lichtspielhaus ein vornehmliches Familien-theater, wobei besonderer Wert auf die Sicherheit des Publikums gelegt worden ist. Die Einrichtung entspricht mehr, als erforderlich, den feuerpolizeilichen, neuerdings fur derartige Unternehmungen zur Bedingung gemachten Auflagen. Von der StraBe her bietet sich dem Besucher ein modern ausgestatteter Eingang. Der eigentliche Zuschauerraum ist von dem Entree durch eine geschmackvoll hergerichtete Vorhalle abgetrennt, das Auditorium selbst in einem dem Auge wohlgefalligen Stil gearbeitet. Neben den geramigen Sitzplatzen befindet sich ein 120 Meter breiter Freisgang, an dessen Seiten die erforderlichen Notausgange angebracht sind. Der Arbeitsraum selbst ist ganzlich vom Zuschauerraum abgeschlossen, sodass bei einem etwa in ersterem ausbrechenden Feuer das Publikum ohne jede Gefahrdung den Raum verlassen kann. Dazu durfte es wohl kaum kommen, da auch die maschinelle Einrichtung feuerfest gehalten ist. Das Spielprogramm selbst bewegt sich durchwegs im Rahmen der in letzter Zeit in Kreisen der Volksbildungsvereine aktuell gewordenen Unternehmungen, ein reichhaltiges, unterhaltendes, in derartige Bahnen gelegenes Repertoire. Das „The Royal-Vio“ bildet damit fur das Publikum eine angenehme Abwechslung in der groBen Auswahl der Vorstellungen und Unterhaltungen und kann wohl als eine Pflanzstutte der modernen Volksbildung angesehen werden.

Theater, Konzerte und Vortrage.

Aurhaus. Eine angenehme Umdrehung wird das abendliche Abonnementskonzert morgen Dienstag durch Gesangs-vortrage der A-kad. Liedertafel, welche allgemein als der beste deutsche Gesangsverein in Ausland gilt, bieten. Der Verein steht unter Leitung des Herrn A. L. K. und hat derselbe fur das diesige Gastspiel ein interessantes Programm aufgestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Einbruch.

fc. Der Maurer August Forth aus Konigsheim brach am 20. April d. J. in eine Baubutte und rahl die Bohrensaubler in Ode von 250 Mark, von denen ihm 150 Mark wieder abgenommen werden konnten. Das Gericht verurteilte ihn zu funf Monaten Gefangnis.

Das Nassauer Land.

Schl原因enbad.

Eine wesentliche bauliche Veranderung erfahrt zurzeit das bekannte nassauische Wildbad Schl原因enbad. Bekanntlich ist es im Verein mit Langenschwalbach aus fiskalischem Besitz in die Hande der „Gesellschaft zur Verwertung fiskalischer Bader“ ubergegangen, welche letztere bereits im letzten Jahre den Entschluss fasste, beide Bader zweckmaBig auszubauen und zu modernisieren, um sie auf der Ode und Konkurrenz fahig zu halten.

Im Dezember v. J. schon weilten zwei Ministerialkommissare aus dem Finanz- und Landwirtschaftsministerium im Auftrage des Ministers Freiherrn von Schorlemer an Ort und Stelle, um Schl原因enbad einer genaueren Besichtigung zu unterziehen. Die Umbauten unter der Leitung des Baurats Rottgen vom Hochbauamt Langenschwalbach sind jetzt in Angriff genommen. Der Nassauer Hof, das obere Kurhaus und das Gesellschaftshaus, die mitten im Waldpark liegen, werden abgerissen, das untere Kurhaus umgebaut. An Stelle der beiden erlischen sollen stattgemae Neubauten erlischen. Auf dem Platz des Nassauer Hofes wird ein Logierhaus errichtet, das obere Kurhaus und Gesellschaftshaus wird als Kurhaus in Verbindung mit Bader erlischen. Das Logier- und Kurhaus sollen durch Wandelhallen verbunden werden. Das untere Kurhaus wird im wesentlichen mit allen Einrichtungen und Anforderungen der Neuzeit versehen, umgebaut.

Beziiglich der Verwaltung von Schl原因enbad ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die Regierung glaubt auf die Zeit in die Zeit umgelegte Reorganisation einer fur sie zur Kommodifizierung angedachten Pflanzstutte zu werden, um den Wert von Schl原因enbad, des nassauischen Wildbades, zu erhalten.

fc. Viebrich a. Hb. 29. Juli. Im Alter von 70 Jahren verstarb hier Schmiedemeister Karl Emmerken, eine in weiten Kreisen bekannte Persnlichkeit. Der Verstorbene war ein Veteran der Feldzuge 1866 und 1870/71, langjahriger Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins, lang-

jahriges Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums und des evangelischen Kirchenvorstandes. In den Fabrikanlagen der Firma Kalle u. Kalle kam es letzten Freitag zu einer heftigen Dampfkefselexplosion. Eine Wand des Gebaudes in dem die Maschine aufgestellt war, wurde herausgedruckt, Menschenleben sind glucklicherweise nicht zu beklagen. — Nachdem hier der 8-Uhr-Badenschluss eingefuhrt ist, hat zur Grundung eines Verbandes zur Wahrung der beruflichen Interessen eingeleitete Kommission die erforderlichen Schritte unternommen. — Am 18. August d. J. wird das neue S. Josephshaus der hiesigen katholischen Gesamtkirchengemeinde eroffnet.

fc. Raumbach, 29. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden die Grasversteigerung vom 15. Juni d. J. mit einem Erls von 61,30 M., die Kirchenversteigerungen vom 26. Juni und 9. Juli mit einem Erls von zusammen 83,50 M. genehmigt. Fur die im Herbst stattfindende Kreisobstausstellung wurde ein Zuschuss aus der Gemeindefasse bewilligt. Der Austausch von Gemeindegelnden in der Kloppeheimerwiese mit dem Schlossermeister Adolf Maier hier gegen das vor der Mauerischen Befestigung an der WiesbadenerstraBe vor der Baufluchtlinie gelegene Gelände wurde genehmigt. Wegen die unentgeltliche Uebernahme des vor der Befestigung des Postagenten Jakob Schmidt an der WiesbadenerstraBe vor der Baufluchtlinie gelegenen Gelendes war nichts einzuwenden.

Aus dem Rheingau, 29. Juli. Sehr gefordert wurden die Trauben in ihrem Wachstum durch die letzte Hitze. Auch der Regen der in den letzten Tagen niederging, war fur die Trauben nur vom Vorteil. Der Besang ist reichlich. Die Trauben sind schwer und neigen sich nach unten. Gefordert durch die Morgennebel entstanden neue Pilzinfektionen, die jedoch keinen groBeren Umfang annehmen konnten, da die Winter fahig durch Schneiden und Spritzen der Verbreitung der Krankheiten entgegengetreten. Das Odium tritt in starkerer MaBe auf als die Peronospora. Neben dem Spritzen und Schneiden wird der Ausbreitung der Pilzkrankheiten durch Desten und ausgiebige Bodenbearbeitung entgegengetreten. Die Aussichten fur den kommenden Herbst sind gut. Das Geschaft ist rubig.

fc. Gattenheim, 29. Juli. Am Samstag abend wollte der 15jahrige Kuferslehrling Peter Dittel von hier, des Schwimmens noch nicht so recht kundig, an einen rheinwarts fahrenden Schleppbahn schwimmen. Als er den ersten Rahn nicht erreichen konnte, schwamm er an den zweiten, hier verlor er plotzlich die Kraft und ging unter. Sofort sprangen einige Schwimmer nach. Der Versuch, den jungen Mann zu retten, blieb jedoch erfolglos. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

fc. Braubach, 29. Juli. Unter reger Beteiligung wurde gestern hier das Schutzenfest abgehalten. Am Vormittag war Stauden und Fruchtsilb beim Schutzenfest. Um 3 Uhr bewegte sich der Festzug nach dem Schutzenplatz. Nachdem Burgermeister Roth den Konigsstich abgeben, begann das Konigs- und Preisgesellschaften. Fuhrunternehmer Krsbacher wurde Schutzenkonig.

fc. Dies, 29. Juli. Hier fand dieser Tage eine Sitzung des Kreisrates des Unterlahnkreises statt, in der die Wahlbezirke zum Kreisrat neu eingeteilt und die Zahl der Abgeordneten infolge der Bevollerungsumnahme des Kreises von 22 auf 23 erhht wurden. Bezuglich des Anschlusses an eine Ueberlandzentrale stehen die Verhandlungen mit der Gesellschaft vor baldigem Abschluss, und hofft man, in dem in diesem Jahre noch stattfindenden auBerordentlichen Kreisratstag mit greifbaren Vorschlagen hervortreten zu konnen. Beschlossen wurde ferner, im September d. J. die neue BahnhofsstraBe zu befestigen.

fc. Limburg, 29. Juli. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums und der unbesoldeten Mitglieder des Magistrats wurde Burgermeister a. D. Josef Lauter zum Beigeordneten der Stadt Limburg gewahlt.

fc. Dillenburg, 29. Juli. Wegen Verfassung des Landeshofes fur die Provinz Hessen-Nassau in dieser Stadt ist seitens des Landwirtschafts-Ministers auf den diesbezuglichen Beschluss des 45. Kommunal-Landtages fur den Regierungsbezirk Wiesbaden vom Mai 1911 und der Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer am 16. Dezember 1911 ein Entschluss noch nicht eingegangen. Zur Zeit werden die Verhelfnisse des Hofes insbesondere dessen bauliche Erweiterung einer eingehenden Prufung im Landwirtschafts-Ministerium unterzogen. Vor Abschluss derselben ist ein endgultiger Entschluss nicht zu erwarten.

fc. Niederems, 29. Juli. Bei Frankfurt am Main wurde vorgestern die Leiche des Reichsfelders Wilhelm Baskig von hier aus dem Main gefahndet und nach dem Sachsenhauser Friedhof verbracht.

fc. Neuenhain i. T., 29. Juli. In Gegenwart einer uberaus groBen Festgemeinde aus dem ganzen Nassauer Lande wurde gestern durch Bischof Dr. Dominikus Wille-Limbura die neuverbaute katholische Kirche eingeweiht. Das erste Leutenamt hielt der fruhere Ortspfarrer Herbst aus Oberwalluf. Die Festpredigt hielt Generalvikar Dr. Silvius-Limbura. Mit der Einweihung der neuen Kirche horen auch zahlreich, ungemein vermehrt gewesene Verhelfnisse mit dem Staat, der politischen und den kirchlichen Gemeinden Neuenhains auf, die zu den interessantesten des ehemaligen Herzogtums Nassau gehorten und in den 150 Jahren ihres Bestehens

manchem Juristen und Theologen zu schaffen machten.

fc. Hungen, 29. Juli. Die Schulamtsbeverberin Maria Ries zu Schl原因enbad ist fur die Zeit vom 5. August bis 28. September d. J. zur Vertretung an die hiesige Volks- und Realschule berufen. — Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltet vom 6. bis 8. Oktober d. J. eine Kreis-Obst- und Gartenbauausstellung fur den Kreis Hungen. — Dem Herrn Gemeinderatgeber Weil zu Eipa und dem Orsdiener Jung zu Giesberg wurde das verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber vom Landrat Dr. Bedemann-Hungen, uberreicht.

fc. Frohnhausen, 29. Juli. Bei einem hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Schmiedemeisters Neumann. Die am offenen Feuer sitzende fahrigke Lechter wurde auf der Stelle getotet, wahrend sich die ubrigen Familienmitglieder rechtzeitig retten konnten.

fc. Weiskirchen, 29. Juli. Der 54 Jahre alte Marmorarbeiter Johann Kempf von hier, der an einem Neubau in Frankfurt am Main beschaffig ist, sturzte im Innern von einer Treppe herunter auf eine eiserne Schiene. Er brach das Genick und war sofort tot.

fc. Zellheim, 29. Juli. In den nachsten Tagen wird die hier neu erbaute evangelische Kirche fertiggestellt. Die feierliche Einweihung soll am Sonntag, den 18. August, durch Generalsuperintendent D. Maurer aus Wiesbaden vorgenommen werden.

fc. Frankfurt a. M., 29. Juli. Die Tennants Dohmayer von Wiesbaden und Fankler, beide vom 10. bayerischen Feld-Artillerie-Regiment, haben am 17. d. M. eine Hochtour in den Tauern unternommen und sind seitdem in puros verschwunden. Man befurchtet, dass sie umgekommen sind.

fc. Frankfurt a. M., 29. Juli. In der Nacht von Samstag auf Sonntag unternahm der Schriftfeger Karl Emmel mit drei Freunden auf der Rheda eine Raubfahrt. Das Boot kippte um und die Insassen fielen ins Wasser. Emmel ertrank, wahrend die anderen sich retten konnten.

fc. Judo, 29. Juli. Der Bismarck Ernst Ebender, der fursich in Genf verhaftet wurde, ist gestern hier eingeliefert worden. Er bestreitet, den Dorrer Romanus erschossen zu haben und schiebt die Tat seinem jingeren Bruder zu.

fc. Neustadt a. d. S., 29. Juli. Nachdem der ZusammenstoB der deutschen Weinbau-Gebiete zu einem groBen deutschen Weinbau-Verband einzuweisen an dem Verhalten der Vertreter Preussens gescheitert ist, wurde gestern hier durch Vertreter der Pfalz und aus Franken die Grundung eines Verbandes bayerischer Weinbau-Gebiete beschlossen. Die Verammlung tagte unter dem Vorsitz des Gutbesizers Winning aus Deidesheim. Der Zweck des Verbandes soll sein, erters, Beratung und Beschlussfassung uber wirtschaftliche Fragen, zweitens Verhandlungen mit Behorden, drittens Auskunftsverteilung in allen den Weinbau und Weinabsatz betreffenden Fragen. Dem Auschluss sollen auf je 1000 Hektar Weinberg ein Vertreter angeschlossen.

Letzte Drahtnachrichten.

Hagelschlag.

Hamburg, 29. Juli. Gestern nachmittags 5 Uhr ging uber die Stadt und deren Umgebung ein Gewitter nieder, verbunden mit einem schweren Hagelwetter, wobei Eisklude bis zu der GroBe von Tauben-eiern mit einem Gewicht bis zu 15 Gramm auf die Erde niederprasselten. Viele Menschen und Pferde sowie das Vieh auf der Weide wurden verletzt, tausende von Fensterscheiben sind zertrummert. In den Garten und Feldern wurden groBe Verwunstungen angerichtet, namentlich das Obst ist schwer beschadigt. Das Unwetter dauerte etwa 15 Minuten.

Jena, 29. Juli. Gestern abend gingen uber Jena und Umgebung schwere Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel von halbstundiger Dauer nieder. Viele StraBen waren uberschwemmt. Der in Garten und Feldern angerichtete Schaden ist bedeutend.

Heidelberg, 29. Juli. Gestern vormittag ging uber Heidelberg und RoBbach ein schweres Gewitter nieder. Die Hagelschlossen richteten in den Garten und on den Tabakfeldern groBen Schaden an.

Turksche Waffendeliegung.

Suhl i. Th., 29. Juli. Die turksche Regierung befielt bei den deutschen Waffenfabriken in Suhl 100 000 Seitenewehre.

Ein Deutscher in Marokko ermordet.

Paris, 29. Juli. Einem Radio-Telegramm des Temps zufolge, das am 28. Juli von Mogador abging, ist ein Deutscher in der Umgebung von Marakech ermordet worden. — Muley Hafid hat Tafablanca wieder verlassen.

Zum Hafenarbeiterstreik in London.

London, 29. Juli. Ungeachtet der Parole des Streikkomitees, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde gestern in einer Versammlung von 30 000 Dockarbeitern, Reicherrmannern, Stauern und Matrosen

einstimmig beschlossen, heute nicht zur Arbeit zuruckzukehren, da keine Sicherheit dafur vorhanden sei, das die Arbeitgeber die fruheren Abmachungen aufrechterhalten wurden, die vor dem Streik bestanden haben. Es wurde mitgeteilt, das genugende Mittel vorhanden seien, um Frauen und Kinder weitere drei Wochen zu ernahren.

London, 29. Juli. Die Direktion der weltbekannten Schiffswerft von Harland u. Wolff in Belfast, eine der arktischen im Vereinigten Konigreich, gibt bekannt, das das Werk durch das rigorose und rucksichtslose Vorgehen der streikenden Arbeiter gewonnen worden sei, mehrere Betriebe niederzulegen. Die Fortdauer dieses Zustandes mache es sehr notig, weitere Betriebe zu schlieBen und es sei wahrscheinlich, das das ganze Unternehmen zum Stillstand kommen werde.

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 29. Juli. Die Pforte hat die Meldevisten aus den Dar-danellen und Smirna entlassen, weil England eine Versicherung dahin abgegeben hat, das Italien sich in Zukunft jeden Anstoss auf die turksche Kuste enthalten werde.

Die turksche Arise.

Konstantinopel, 29. Juli. Der ehemalige GroBwehrkerid Pascha ist zum Prasidenten des Senats ernannt worden. Der Finanzminister Sia Pascha hat das Ministerium des Innern ubernommen. In seine Stelle im Finanzministerium ist das Mitglied der Finanzreformkommission Abdul Rahma getreten.

Saloniki, 29. Juli. Die albanische Mission unter Ali Pascha, der angeblich krank war, ist in Prishtina eingetroffen. Sie wurde auf allen Stationen begleitet begahrt. Das Lager der Ananten erstreckt sich bis drei Kilometer vor Prishtina. In der Stadt, wo die Mission mit Hochrufen auf den Sultan empfangen wurde, erschienen der Mustekharif und der Kommandant zur Begrussung.

Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.

London, 29. Juli. Aus Tokio wird gemeldet: Die Temperatur des Kaisers betrug gestern fruh 38 Grad Celsius, Puls 105, Atmung 32, sehr unregelmassig. Der Kaiser verbrachte die Nacht schlaflos. Es ist zweifelhaft, ob die Besserung, die sich gestern bemerkbar machte, anhalt. Bulletin vom Nachmittag geben die Temperatur auf 39,3 Grad Celsius an und bezeichnen den Zustand als sehr kritisch.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut fur Optik.



von der Wetter dienststelle Weidburg.
Hochste Temp. nach C.: 26, niedrigste Temp. 13
Barometer: gestern 761,0 mm, heute 759,3 mm
Voranschauliche Wetterung fur 30. Juli:
Veranderliche Bewolkung, aber meist trocken, bei wenig geanderter Temperatur.

Niederschlags-hoehe seit gestern

Weidburg	1	Erlangen	3
Heidelberg	1	Wiesbaden	2
Frankfurt	0	Schwabenhausen	3
Marburg	0	Kassel	1

Wasser: Rheingebiet: gestern 2,63 heute 2,55
Saale: Laboweg Weidburg: gestern 1,98 heute 1,06

Sonnenaufgang 4,17; Mondaufgang 8,59
30. Juli: Sonnenaufgang 7,55; Mondaufgang 5,01

Schrift- und Geschftsleitung: Konrad Reibold.
Verantwortlich fur den politischen Teil, das Heilwesen, fur den Handel- u. allgemeinen Teil: Peter Thiel; fur den lokalen Teil: L. B. Peter Thiel; fur Nachrichten aus Nassau, den Nachbarlandern, fur Sport- und Gesellschaftsnachrichten: A. Gmther; fur den Inseratenteil: Otto Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Reibold, fursich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persnlich an adressieren. Fur die Annahme und Kufendung unregelmassiger Einlieferungen ubernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften werden in den Papieren.

Ewige Treue haben viele Frauen der Marzholinfeste geschworen, weil sie die vorzugliche Wirkung dieser anerkannt besten kosmetischen Seife an sich erlebt haben. Ein einziger Versuch wird Sie zu dauerndem Gebrauch fuhren. 50 Pfg. pro Stuck. B. 40

Neue



Osram Drahtlampen

Unzerbrechlich

36614)

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhaltlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.

Im Quellgebiet der Weser.

Zur Speisung des Rhein-Danube-Kanal wird in erster Linie das Wasser aus der Eise und der Weser entnommen werden. Um dabei eine Schädigung der Wälderschiffahrt in Zeiten niedrigen Wassers zu vermeiden, werden bekanntlich zur Lieferung des erforderlichen Erfahrungswassers zwei Sammelbecken an der Eder bei Hemfurth und an der Diemel bei Helmingshausen errichtet, von denen das erstere rund 202 Millionen cbm, das letztere rund 20 Millionen cbm enthalten wird. In den Talsperren sind durch die Abgabe des Wassers erhebliche Kräfte zu entwickeln, da an der Eder bei vollem Becken eine Stauhöhe von 41 m, an der Diemel eine solche von 31,4 m vorhanden ist.

Die Wasserbauverwaltung ist nach Abwägung aller Möglichkeiten für die Verwertung der Talsperrenkräfte zu dem Entschluß gekommen, die Kraft in staats-eigenen Werken an Elektrizität umzuwandeln und in erster Linie die umliegenden Stadt- und Landkreise sowie industrielle Unternehmungen gegen Entgelt zu versorgen. Eine endgültige Entscheidung der Staatsregierung über diese Frage steht jedoch gegenwärtig noch aus. Außerdem besitzt die Wasserbauverwaltung an der Weser und Fulda Wasserkraftwerke, deren Ausnutzung aufammenfassend in der Weser geplant ist, und zwar wird es sich um eine Kraftanlage dicht unterhalb Münden handeln.

Im Ganzen können in allen drei Anlagen 41 Millionen Kilowattstunden jährlich erzeugt werden, von denen 24 Millionen auf Hemfurth, 15 auf Münden und 2 auf Helmingshausen entfallen. Dazu ist es erforderlich, an der Eder 6 Turbinen von zusammen 15 000 PS, an der Diemel 3 Turbinen von 2400 PS und in Münden 6 Turbinen mit 4000 PS anzulegen. Die Baukosten für die Einrichtung der Kraftwerke belaufen sich auf insgesamt 7 300 000 M, wozu noch 1 700 000 M für Hochspannungsleitungen in die Kreise, welche das Hauptabgabengebiet des zu erzeugenden Stromes bilden, kommen.

Das Gebiet, in welchem der erzeugte elektrische Strom in erster Linie Verwendung finden soll, umfaßt die Kreise Kassel-Land, Bielefeld, Hamm, Paderborn, Melsungen, Wolfhagen, Göttingen, Hildesheim, Nienburg, Verden, Lüneburg, Osterode, Göttingen-Land im Regierungsbezirk Hildesheim, Brilon, Warburg, sowie die Kreise der Eder, der Twiste und des Ellenberges im Fürstentum Waldeck und außerdem die Städte Kassel und Göttingen. Der Bezirk umfaßt im Ganzen etwa 7500 qkm und 700 000 Einwohner. Da in den Landkreisen nur mit einem verhältnismäßig geringen Bedarf gerechnet werden kann, so ist es möglich, das ziemlich umfangreiche Gebiet zweier Städte zu versorgen, und sogar noch einen Ueberschuß für industrielle Unternehmungen oder ferner gelegene Elektrizitätswerke zu verwerthen.

Nach den vorgenommenen Schätzungen wird der Energieabfluß für die Landkreise rund 10 Millionen, für die Städte Göttingen und Kassel rund 11 Millionen kWh betragen. Dieser Abfluß wird sich naturgemäß erst im Laufe der Jahre einstellen. Mit den Landkreisen sollen Verträge abgeschlossen werden, nach denen sie für jede abgegebene kWh 5 Pf. und 1 Pf. als Entgelt für die Vergabe der Hochspannungsleitungen zahlen. Die Eisenbahnverwaltung und die Städte Kassel und Göttingen, welche Referendampkraft ausbilden, sollen für jede kWh 3 Pf. bezahlen. Gegenwärtig haben sich bereits 8 preussische Landkreise grundsätzlich bereit erklärt, einen Vertrag mit dem Staat abzuschließen, während 8 weitere zunächst noch eine Prüfung der

finanziellen Seite durch Sachverständige vornehmen. Mit den Städten Kassel und Göttingen sind bereits Verträge vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Korporationen und des Ministers der öffentlichen Arbeiten vereinbart. Jedenfalls kann man nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen folgern, daß ein für den Anfang vollkommen ausreichendes Stromabgabengebiet gesichert ist. Nach aufgestellten Berechnungen nimmt man eine Einnahme aus den Wasserkraften für den Staat an, die etwa mit 80 000 M jährlich anfangen und allmählich auf 200 000 M steigen dürfte.

Aus den Nachbarländern.

■ Mainz, 29. Juli. Für das städtische Elektrizitätswerk wurden 240 000 M bewilligt zur Beschaffung einer dritten Dampfturbine, so daß jetzt insgesamt 10 000 Kilowattstunden geliefert werden können. Auch in die Umgebung von Mainz wird Strom geliefert. — Hier sprang am letzten Freitag nachmittag unterhalb des Volkshaus am Holstort ein älterer Mann in den Rhein und verschwand. Die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten hatten keinen Erfolg. Nach den Papieren, die man in der Jacke des Selbstmörders fand, handelt es sich um einen gewissen Georg Weinbach aus Dorn-Dürkheim. — Der verheiratete 31 Jahre alte Federarbeiter Nikolaus Karst von hier geriet in der Lederfabrik Ihm mit einem Arm in die Maschine. Der Arm wurde derart verletzt, daß er im Hospital amputiert werden mußte.

■ Fulda, 29. Juli. Schwere Gewitter gingen über das Vogelsgebirg nieder. Der Landwirt Wehner in Bedaas wurde auf dem Feld vom Blitz erschlagen, sein Knecht und seine Magd wurden verletzt.

■ Trier, 29. Juli. Der Müller Müller, der einen Fuchs stehlen wollte, der ihm schon mehrere Fühner geholt hatte, traf seinen 15-jährigen Sohn, der auf der Stelle tot war.

■ Gießen, 29. Juli. Im Jahre 1900 wurde von der hiesigen Strafkammer der damals 30 Jahre alte Schmied Wilhelm Kammer von Ober-Wildersheim, Kreis Büdingen, zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Als er die Strafe angetreten, flüchtete er bei Verurteilung einer Arbeit außerhalb des Provinzialarbeitshauses und ward nicht mehr gesehen. Kammer wandte sich, wie jetzt festgestellt, nach Frankreich und trat in die Fremdenlegation, wo er bis vor wenigen Tagen Dienst tat und da er nicht mehr dienstfähig, entlassen wurde. Dieser Tage traf der Lang-Verweilende in seinem Heimatort ein und stellte sich freiwillig der Behörde, um den Rest seiner Strafe zu verbüßen.

■ Darmstadt, 29. Juli. Dem Generalmajor a la suite der Kavallerie, Freiherrn v. Deul wurde vom Großherzog das Komturkreuz 1. Klasse mit der Krone des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen. — Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Katastrophe, die der Zusammenbruch des Niederrheinischen Spar- und Kreditvereins über fünf blühende Odenwaldhöfchen heraufbeschwor, haben die Landtagsabgeordneten Köhler und Esann einen Dringlichkeitsantrag bei der zweiten Kammer eingebracht, in dem von der Staatsregierung ein sofortiges Einschreiten zu gunsten der Betroffenen gefordert wird.

■ Aus Rheinhessen, 29. Juli. Bedeutender Schaden fügten die Raupen den Obstbäumen in der Gemarkung Wörstadt besonders an den an der Pariser-Straße gelegenen zu. An den Apfelbäumen erlitt man so gut wie keine Frucht. — Wilhelm Kiesel von Dittelsheim, der älteste Heldschütz des Großherzogtums Hessen, der heute noch vollumfänglich seinen Dienst versteht, feierte seinen 88. Geburtstag. — Nach den

sonnigen Tagen der letzten Woche erfolgte ein plötzlicher Witterungswechsel, worauf es Regen in genügender Menge gab. Infolge der hierdurch entstandenen Feuchtigkeit sind die Pflanzzeiten in ihrer Entwicklung begünstigt worden und haben um sich gegriffen. Um ihre Ausdehnung zu verhüten sind die Wälder in den Weinbergen eifrig mit Spritzen und Schwefeln beschäftigt. Durch den Regen wurden jedoch auch die Reben in ihrem Wachstum beeinflusst. Der Reifezustand ist im allgemeinen gut. An sonnig gelegenen Stellen färben sich die Trauben und bereits in der nächsten Zeit dürfte die allgemeine Färbung der Rebstäuben erfolgen. Im Handel ist es still.

■ Koblenz, 29. Juli. Stadtratemeister Rademacher von hier wurde verhaftet. In der Stadtkasse hatte sich ein Diebstahl von annähernd 40 000 M herausgestellt. Ueber den Verbleib des Geldes ist vorläufig noch nichts bekannt.

■ Von der Ahr, 29. Juli. Die diesjährige Getreideernte fällt außerordentlich gut aus. Korn- und Strohtränke sind reichlich, und das Stroh ist von vorzüglicher Qualität. Schon seit vielen Jahren ist nicht mehr so früh geerntet worden, wie diesmal.

Neues aus aller Welt.

Das belgische Königschloß vom Blitz getroffen. Während eines schweren Gewitters am letzten Donnerstag schlug der Blitz sechs mal in das königliche Schloß in Giergen ein, wo zurzeit das belgische Königs Paar mit seinen Kindern sowie der Prinzgemahl der holländischen Königin sich befinden. Die Herrschaften saßen gerade zu Tisch als der Blitz einschlug. Die Dienerschaft war sehr erschrocken und mußte von dem Königs Paar beruhigt werden. Kennenwörter Schaden ist nicht angetreten worden. Prinz Heinrich der Niederlande ist gestern Abend 6 Uhr nach Holland zurückgekehrt.

Automobilunfälle. In dem märkischen Städtchen Seelow ereignete sich am Freitag nachmittag ein schwerer Automobilunfall. Drei russische Grafen, die auf der Fahrt von Berlin nach Warschau begriffen waren, fuhren dort mit ihrem Auto gegen einen Baum und wurden auf die Straße geschleudert. Zwei der Insassen wurden schwer, der dritte und der Chauffeur leichter verletzt. — Der Chauffeur einer Automobilfabrik in Reichstein fuhr auf der Hoedter Chaussee in eine Grube von drei Knaben. Einer war sofort tot.

Beim Baden ertranken. Infolge des hohen Wellenganges ertranken in der Seeliner Bucht auf der Insel Rügen Frau Baronin v. Studrad aus Regensburg und Frau Direktor Bouffet aus Altona b. Berlin. Durch den am Orte weilenden Kommerzienrat Pader-Berlin wurden der Kammerherrscher Auediger und Baron Studrad in bewußtlosem Zustande gerettet.

Eine Honorarforderung von 44 600 M ist kürzlich einem Kaufmann in Berlin von einem Charlottenburger Arzt zugegangen. Die Liquidation berechnet u. a. für 93 Nachtwachen bzw. Schlafen in der Wohnung des Kranken 20 250 M, für Reiseunterbrechungen 1000 M usw. Der Patient selbst hatte die Bemühungen seines Arztes, der nebenbei noch ein naher Verwandter von ihm ist, mit 4000 M, also auch nicht gerade gering bewertet, und war überdies nicht wenig erkrankt, als ihm der freundliche Verwandte das Glasse ankreidete. Er gedachte sich jedoch nicht dem Gutmüthigen des freundwilligen Vaters zu überlassen, sondern hat die Zahlung verweigert. Auf den Ausgang der Klage, die der Arzt zur Erlangung seiner 44 600 M angestrengt hat, kann man einwachen neugierig sein.

Kampf mit einem Wilderer. Im Stadtwalde von Löwenberg in Schlesien hatte ein Förster aus Gegendorf mit dem in der Gegend als Wilderer bekannten Wäldermeister Geidrich einen Kampf zu bestehen. Der Wilderer griff den Förster an

und warf ihn zu Boden. Es gelang diesem aber, sich frei zu machen, worauf er den Wilderer niederschlug.

Liebesirragödie. In Karlsbad war am letzten Donnerstag der pensionierte Eisenbahnbeamte Franz Vid aus Kralau mit Frau und Tochter angekommen. Der ebenfalls aus Kralau stammende 30jährige Postbeamte Ruisek scheint der Familie nachgefahren zu sein. Er ging mit Frau Vid gegen Abend aus und brachte sie um 8 Uhr nach Hause. Im Dauslitz gab er auf die Frau einen Revolverknall ab, der ihren sofortigen Tod herbeiführte. Dann eilte er auf die Straße und rannte sich eine Kugel in die Schläfe. Er war gleichfalls sofort tot.

Gegen Kautions freigelassen. Der wegen Betrugs verhaftete Prospekt Ducas wurde, wie aus Posen gemeldet wird, gegen eine Kaution von 100 000 M auf freien Fuß gesetzt.

Irrethümlich verhaftet. Der Sohn des deutschen Vorkämpfers in London, Studiosus von Marshall, wurde auf einer Schweizer Wanderung in Bern irrethümlich verhaftet. Das Sianalement eines wegen Unterschlagung in Freiburg erlassenen Steckbriefes schien auf ihn zu passen. Nach Legitimation und Aufklärung des Mißverständnisses wurde von Marshall wieder freigelassen.

Eine peinliche Affäre ereignete sich kürzlich im Seebad Hornbæk auf Seeland. Der dort wohnende deutsche Arzt Dr. Ruseat beleidigte die Tochter eines Geistlichen. Als ihr Bruder ihn zur Rede stellte, überfiel Dr. Ruseat diesen und fügte ihm erhebliche Verletzungen zu. Dr. R. wurde verhaftet und nach Fredensborg gebracht, von wo er gegen eine Geldbuße und dem weiteren Aufenthaltssperre auf dänischem Boden wieder freigelassen wurde.

Flunkensprung mit Spitzbergen. Das belgische Schiffschiff "L'Avant", das mit Kattegat und Skagerrak kreuzte, erzielte auf hunkentelographischem Gebiete einen schönen Erfolg. Die Offiziere versuchten von Frederikshavn aus, die Station Spitzbergen telegraphisch zu erreichen. Auf den wiederholten Anruf blieb die Antwort aus, allein die Station im hohen Norden hatte Ruf und Gruß der "L'Avant" empfangen und verstanden. Die Apparate auf Spitzbergen waren indes nicht kräftig genug, um der Belgierin Dan und Gruß unmittelbar zu senden. Spitzbergen benutzte die Zwischenstation Ingh, und durch diese erhielt die "L'Avant" die Erwiderung vom "Ende der Welt".

Luftschiffahrt.

* Fernfahrt des "Schütte-Lanz". Das Luftschiff "Schütte-Lanz" flog am Samstag in Gotha um 4.20 Uhr früh zur Fernfahrt nach Berlin auf und landete um 9.10 Uhr glatt auf dem Flugplatz Johannisthal.

* Glücklich gelandet. Der am Mittwoch in Innsbruck aufgeseigene Freiballon Zepplin, der vermisst worden war, und um den man in größter Sorge war, ist hoch oben in den Bergen des Funderthales glatt gelandet. Die Nachricht von dem glücklichen Abbruch der Fahrt hatte sich infolge der zu überwindenden Schwierigkeiten verzögert.

* Französische Luftschiffer-Kapitulanten. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß diejenigen Soldaten, die als Luftschiffer oder Flieger dienen wollen, sich verpflichten müssen, mindestens zwei Jahre als Kapitulanten in der Luftschifferabteilung zu dienen.

Sport.

* Ein Internationales Offizier-Sport-Turnier, das seine erste Art in Deutschland, wird Bad Homburg b. d. G. voranschreitlich im nächsten Jahre erhalten. Da in der englischen und auch in der französischen Armee der Tennissport sehr gepflegt wird, ist mit einer starken Beteiligung aus dem Ausland zu rechnen.

Diese Woche kommt ein grosser

Gelegenheitsposten

von

5000 Paar Strumpfwaren

zu nachstehend spottbilligen Preisen zum Verkauf. Sämtliche Strumpfwaren sind **bedeutend unter Wert** und nur solide Qualitäten. Kinderstrümpfe Fuss ohne Naht und extra verstärkt.

Damen-Strümpfe, englisch lang, schwarz und braun
Kinder-Strümpfe, schwarz, braun u. bunt, bis 14 Jahre
Kinder-Söckchen, schwarz, braun oder bunt
Herren-Socken, Flor und Mako-Qualität, schwarz, braun und bunt .

Serie I
Paar

15

Pl.

Serie II
Paar

30

Pl.

Serie III
Paar

40

Pl.

Serie IV
Paar

60

Pl.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Aber immer ewig ist die Liebe.

Roman von Wiga v. Hove.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dann kam die Unterschrift der Abwesenden. Ori. Datum.
Noras Hände lanten herab, und leise rannen schwere Tränen über ihre Wangen. Arme, arme Nina! Welch schreckliches Ende. Sie sprach zu den Herrn von der jungen Verwandten der Gräfin. Viktor Berg erinnerte sich wohl derselben und ihrer guten Zeichnungen. — Der Naziner wusste nichts mehr von ihr. —

Er zog sich einen Stuhl an den Kamin und Nora sah, wie er den Brief der Kärstin Salten aus Lugano ungelesen verbrannte, nachdem er ihn zerrissen hatte. Ein harter Zug dabei in seinem Gesicht. —

Während draußen der April anfang, sein Seiten zu treiben, mit Regen, Schnee und Hagel, während draußen der Sturm heulte und braute, als wollte er verhindern, die trübsale Burg der Naziner zu stürzen; während er alles aufwühlte und aufrüttelte, eine drinnen in dem feinen, unerschütterlichen Bau still und friedlich der letzte Nazin zur ewigen Ruhe ein.

Es war, als ob mit dem Tage, da er Nora das Geheimnis der Burg anvertraut, sein Herz ausgeschüttet hatte und befreit von manchem, was es so lange allein getragen, als ob von da ab seine Kräfte schnell und schneller schwanden, bis der Alte dann eines Tages nach dem Diner von seinem Mittags-schlaf nicht wieder erwachte.

Nora und Wilms, die ihn in letzter Zeit um die Stunde zum Spaziergange holten, fanden ihn entschlafen in seinem Lehnstuhl zurückgelehnt. Die Zeitung war seinen Händen entfallen. — Der letzte Nazin war tot. —

Sein Testament machte Nora zu der alleinigen Erbin all seiner Besitztümer. Nur einige größere Legate für den alten getrennten Wilms, für den Oberkammerer und ein paar alte Diener des Hauses. Kleinere Summen für die ärmliche Dienerschaft gingen ab.

Dann hatte der Verstorbenen noch angeordnet, daß die Burg ferner für den alten Palast zu sorgen habe und für seine Tochter, falls sie noch lebe und der Hilfe bedürfte; daß ein junger Doktor zum Beistand für Viktor Berg gewählt werde, und daß letzterer, wenn er sich wolle zur Ruhe setzen, sein volles Gehalt weiter bezöge.

Baron v. W. der Herr Medikus, war mit dem Notar aus — ankommen als Testamentvollstrecker eingeleitet.

Eine besondere Bitte war dem Testament beigefügt: Sie möge nicht des Geschiedenen halber Trauerkleider tragen. Er hätte sie so gern in leichten Gewändern gesehen, die solle sie auch beibehalten, wenn er gestorben. Er wolle nicht, daß Trauer herrsche über sein Scheiden aus dem Leben. —

Nun sah fürs Erste Nora einmal mit dem Notar und dem Medikus in der Kanalei und verfuhr einen Einblick in die Bücher. Sie ließ auflauern über Recht und Quantum, über die Einnahmen, Ausgaben, kurz, über alles, was ihr zu wissen nötig schien.

Mit peinlicher Genauigkeit war auf Nazin alles gebucht worden, so daß es dem klugen, aufmerksamen Mädchen nicht allzu-schwer wurde, sich im Laufe der Zeit hinein-zufinden.

„Erstmal bin ich ja auch noch da, zu helfen“, meinte der Medikus zum Notar. „Aber es ist ganz gleichgültig von dem Mädchen, daß in Ruhe und genau über alles zu orientieren. Sie sieht dann wenigstens nicht wie der Opa vorm Berg, wenn ich mal abfragte. Und Sie werden Sie dann auch nicht über Ohr haben können, eher Anwalt des Rechts!“

Dann fuhr Nora nach Schloffen und nach Tirol, wo Herr von Nazin noch ausge-dehnte Besitzungen hatte.

Der Medikus und Frau Vossler beglei-ten sie.

Nora sah auch dort alles gründlich an, schloß neue Kontakte mit Inspektoren und Verwaltern ab, etc., änderte jedoch nichts und nichts, was der Adoptivvater bisher für gut befunden.

Die Mängel, die sie hier und dort sah, be-schrieb sie dann, als sie wieder auf der Burg angelangt waren, sachlich und ausführlich mit dem Medikus.

Und „Onkel Doktor“ war nicht wenig er-kannt, eine nicht nur so schöne und fluge-sondern auch so praktische Richte zu haben.

Im übrigen ging das Leben auf der Burg den alten Gang. Besucher kamen und gin-gen, sogar ernsthafte Bewerber um Noras Hand machten sich langsam bemerkbar.

Otto Berg kam aus Berlin einmal her-über, aus der Ferne kamen Graf Ulrichs Briefe, in denen mehr und mehr das Wort „Heimkehr“ eine Rolle spielte; und als die Julisonne heiß herniederbrannte und Burg und Park im üppigen Blumenschmuck prangten, da hieß es auf einem kurzen Kar-tenzug: „Ich komme!“

Ernst Egon von Salten war inzwischen öfter auf die Burg gekommen, von Nora heimlich heimlichem Verstoßen befreit.

Immer mehr war es dem schönen Mäd-chen klar geworden, wie sehr, wie innig sie den ersten, natürlichen Mann liebte. Vom ersten Leben an war dieses Gefühl in ihr erwacht und stärker und stärker in ihr ge-worden mit jedem Tage.

So gab es für Nora wohl keine hellere Stunde, als wenn der junge Herr in aller Frühe angetreten kam, um sie zu einem trü-bigen Ritt durch Feld und Wald abholte oder am Abend langsam, feinen Schrittes, den Burgberg hinaufkletterte, um oben ein we-nig zu plaudern.

Niemand ahnte etwas von Noras tiefer, stummer Liebe, die sie wohl zu verbergen verstand.

Unendlich schwer konnte sie sich dazu ent-schließen, dem Narren endlich die vom alten Papa verlangten Aufzeichnungen zu geben. Aber es mußte ja auch sein! Noch hand der

Kloß, und der Herr hatte nie wieder von dem banfälligen Dina gesprochen. Aber wenn er nun plötzlich einträte? — Bei der näch-sten Gelegenheit wollte sie die Sache zur Sprache bringen. —

Nora ging, nur von Jean begleitet, gera-dewegs auf das sogenannte Maxiner Ar-menhaus zu, das am Ende einer Reihe von kleinen Strohhäusern Arbeiterhäuser lag.

Lana freute sich der Begegnung, die zwischen den armenelichen Bauern hindurchführte. Lana hatte Nora Pläne machen lassen und Berechnungen, um für die hier Wohnenden an anderer Stelle bessere, feilere und vor allem gesündere Wohnungen herzustellen. Noch am Winter sollten sie fertig werden.

Nachdem Nora fürbath.

Nach in einiger Entfernung vom Armen-haus sah sie aus dem Vorgarten derselben eine schlafende weibliche Gestalt schlafen, deren Haar in der Sonne rotglühend schim-merte. Dieselbe lag jedoch in einem Feldweg ein, der hinter dem Häuschen fort auf die Landstraße führte. Ein Knabe, zwischen 8 und 10 Jahren etwa, irrte ihr plaudernd zur Seite.

Mondamin-Milchammeris mit Früchlein

Kann niemand überdrüssig werden. Sie sind eine köstliche Speise, und es gibt hierin reiche Abwechslung. Milchammeris auf verschiedene Art, Mondamin-Gerpudding, Soufflés und Fruchtammeris sind einige von diesen.

Jedes Mondamin-Paket enthält einen Zettel für ein exquisites Rezeptchen.

Schreiben Sie um ein B-Büchlein, gratis und franko schütten vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.

Handel und Industrie

Die Börse vom Tage.

Berlin, 27. Juli. Die Börse beschloß die Woche in schwächerer Haltung, die in der Haupt-sache auf Ultimorealisationen schwacher Hände zurückzuführen ist. Unbestimmend für die auf-ßen Umkreisgebiete stutige treibenden Rückgänge waren auch die Ver Stimmung über die weitere harte Abschwächung der Danialien sowie aus London die Ermäßigung der Exporteisenpreise. Größere Kursabschläge wiesen am Montagmarkt Bohmer, Oberbayerische, Karo und Phoenix an.

Berliner Börse, 27. Juli 1912

Währung	Preis	Währung	Preis
1 Frank. 100 Mark	100.00	1 Kronen 100 Mark	100.00
1 Gulden 100 Mark	100.00	1 Lira 100 Mark	100.00
1 Mark Banco 100 Mark	100.00	1 Rubel 100 Mark	100.00
1 Pfund Sterling 100 Mark	100.00	1 Dollar 100 Mark	100.00

Währung	Preis	Währung	Preis
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00

Währung	Preis	Währung	Preis
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00

Währung	Preis	Währung	Preis
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00



Handtaschen von 95 & an



Rucksäcke von 45 & an

Reise-Artikel.

Grosse Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Reisekoffer, Blusenköffer, Handtaschen, Damen-taschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Rucksäcke.

A. Letschert

Faulbrunnenstr. 10

Bitte um Beachtung meiner 3 Schaufenster.



Handtaschen von 95 & an



Rucksäcke von 45 & an

Handschrift und Charakter.

Die Schriftprobe soll mit Tinte auf gutem Papier (Quartformat) durchaus unangewandt geschrieben sein und wenigstens 20 Zeilen umfassen. Erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Der Antrager und die letzte Abonnementanmeldung und 40 Pfg. für die Armen beizulegen. — Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3.50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftenurteile.

Die Dame. Deren Handschrift Sie uns zur Beurteilung einreichen, zeigt in der persönlichen Verkehr Entschiedenheit an den Tag, sie ist feine abgeschliffene, gewandte Natur, sondern nicht nachgiebig, leicht mit ihr in Differenzen geraten. Sie ist heftig und hat Reizung, einen Streit aufnehmen, aber sie hat auch Charakter und das ist mehr zu schätzen als verbindliches, einschießendes Wesen. Hier wird offen Farbe bekundet, das eigene Interesse rückhaltlos vertreten, mit Beharrlichkeit an dem Ziel festgehalten, das gestrebt ist und nicht mit klönen Worten operiert, sondern durch Taten der Welt gezeigt, daß ein ernsthafter Wille walte. Jarte Mäßigkeit, Reinheit und Eleganz findet man bei der Schreiberin nicht, wohl aber eine rechtliche Persönlichkeit, die aus ihrem Innern keine Würdegrube macht, praktischen Sinn, festes Bewußtsein und Zuverlässigkeit im Lebenskampfe beweist. Eine klare Intelligenz läßt Trübsal und zweifelhafte Grübeleien nicht aufkommen und so können wir alles in allem die Verfasserin des Briefes als eine umsichtige, tüchtige Hausfrau charakterisieren, die aber nicht am Kleinen, Engen haftet, sondern eine gewisse Bewegungsfreiheit liebt.

Guten. Der Verfasser des uns vorgelegten Briefes hat sich von der Alltagschablone losgelöst, will auf eigenen Füßen stehen. Die Freiheit seiner Buchstabenformen deutet höhere Intelligenz an und beweist, daß dem Urteil eigene Gedanken und Anschauungen zugrunde gelegt werden. Langsam reifen die Ideen zu einem festumrissenen Plane, ist aber der Entwurf fertig, dann wird rasch an die Uebersetzung in die Wirklichkeit herangetreten und nicht gerührt, bis das Werk vollendet besteht. Allerdings scheint sich der Künstler — um einen solchen handelt es sich ja, wie Sie uns mitteilen — noch im Stadium der Entwicklung zu befinden, denn es ist noch nicht volle Klarheit vorhanden, die Phantasie ist zwar rege, aber umflort und selbst deshalb keine scharfen, fertigen Entwürfe. Mit der Zeit wird eine Mauerung eintreten. Sobald erst Ruhe und Sammlung möglich ist, wird sich das eigentliche Künstlerische entwickeln können und zwar werden sich seine Werke bei aller Reizbarkeit der Formen durch realistische Auffassung auszeichnen, denn es geht wohl ein fester Zug durch das ganze Wesen, aber auch das Bedürfnis nach Liebe, nach Anregung und einer gewissen freundschaftlichen Leitung. Das Baumische, Unbeständige, die innere Unruhe muß noch beboben, der Charakter widerstandsfähiger gemacht werden, der gute Wille dazu, wie überdacht zur Vertiefung und Erinnerungsliebe, ist vorhanden.

Briefkasten.

Briefkasten-Anfragen müssen auf dem Kuvert den Namen „Briefkasten“ tragen. Anfragen ohne Namensangabe und genaue Adresse, ferner solche, denen die Abonnementanmeldung für den letzten Monat nicht beiliegte, bleiben unbeantwortet. Schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt; Geschäftsformen oder sonstige Briefe können im Briefkasten nicht abgegeben werden. Für die im Briefkasten erreichten Auskünfte übernimmt der Verlag nur die persönliche Verantwortung. — Auskünfte jeder Art werden nur an dieser Stelle erteilt.

Walenbach. Bei Beurteilung der Rechtslage kommt in erster Linie in Betracht, ob ein Verleumdungsvertrag schriftlich abgeschlossen wurde und die Mitglieder dazu ihre Einwilligung gaben. Järe Anfrage, ob sämtliche Mitglieder eine vom Gericht eingeforderte Vollmacht unterschreiben müssen, dürfte wohl verneint werden, da der Verein nicht eingetragen ist.

Dr. 548. Es ist in Erwägung zu ziehen, ob ein Testament vorliegt, da die Ehe vor dem Jahre 1900 (1885) geschlossen wurde; alsdann kommen die Alt-Nassauischen Bestimmungen in Betracht. Zur genaueren Beantwortung Ihrer Fragen wäre es erforderlich zu wissen: 1. ob ein Testament vorliegt, in welcher Weise die Kinder darin bedacht sind, ob eventuell diese auf den Pflichtteil geachtet sind, 2. ob bei dem Tode der Ehefrau Gütergemeinschaft oder Gütertrennung vorlag und 3. ob das Testament vor dem Tode des Vaters verfaßt wurde oder erst von dem Zeitpunkt an datiert, als die Eheleute in der neuen Heimat den angeführten Besitz erwarben.

Vermieter. Der Mieter eines möblierten Zimmers ist in der Regel nicht berechtigt, bei seinem Fortzuge das Zimmer abzuschließen und den Schlüssel mitzunehmen, wenn seine Wirtin nicht im Besitz eines zweiten Schlüssels ist und ihr dadurch der Zutritt zu dem Zimmer unmöglich gemacht wird. Die Wirtin haftet dem Mieter ihres möblierten Zimmers gegenüber nicht ohne weiteres für einen durch Einbruchdiebstahl verursachten Schaden, auch wenn als Täter Bewohner des Hauses in Betracht kommen.

Polizei. Zum Polizei-Mefflor würde Ihre Vorbildung ausreichen. Das Gesuch (mit Lebenslauf) ist an den Regierungs-Präsidenten zu richten. Meffloren erhalten 2400—4800 M., Polizeiräte 3000—6000 M. Gehalt und Wohnungsgeld. Bis zur eintägigen Anstellung erfolgt Beschäftigung als Bureau-Offiziarbeiter.

Reparatur. Die durch Wasserschaden beschädigte Zimmerdecke muß der Hauswirt reparieren lassen. Erhöht Ihre Sorgen können Sie nur von demjenigen verlangen, den eine Schuld an dem Durchbruch trifft.

Blumenball. Wenden Sie sich an den Verband Vaterländischer Frauenvereine, Sib. Berlin. — Eine besondere Anmeldung zur Versicherung ist nicht erforderlich.

Abbonent Weiskirchke. Genauer Auskunft erhalten Sie am liebsten, wenn Sie sich mit derselben Anfrage an die Intendantur der Kgl. Schauspielere, hier, wenden.

Th. A. 66. Wenn der Wirt das Feuerwerk auf eigene Faust veranstaltet hat, so ist er für den dadurch entstandenen Schaden haftbar. Versuchen Sie es erst einmal auf gutlichem Wege. Klage verfährt in 2 Jahren. Das Armenrecht können Sie erwirken. Ob Aussicht auf erfolgreiche Klage muß dahingestellt werden.

S. W. Afrika. Tropenzugung ist nicht steuerpflichtig.

Scheidungs. Sie können als Mann sofort nach Rechtskraft des Scheidungsurteils wieder heiraten, wenn das Urteil rechtskräftig ist, wird Ihnen Ihr Anwalt sagen. Zur Eheschließung braucht man jedenfalls Geburtsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis und Meldefchein. Alles weitere erfahren Sie am dem Standesamt.

Militaria. Im vergangenen Jahre sind die Bestimmungen über die Verrentenmäßung der Einjährig-Freiwilligen bei verschiedenen Truppengattungen auch auf die Einjährig-Freiwilligen der Telegraphentruppen ausgedehnt worden; mindestens 5000 M. sind erforderlich, um als Einjährig-Freiwilliger bei einem Telegraphen-Bataillon dienen zu können.

Gebühren. Die Gebühren eines Rechtskonsulenten betragen in der Regel ca. 1/2 der Anwaltsgebühren. Wenn der Konsulent nicht ausdrücklich vom Landgerichtspräsidenten bei dem betreffenden Gericht als Prozeßvertreter zugelassen ist, kann der Richter eine Besandlung mit demselben ablehnen.

Unfall. In der Regel haften bei Unfällen in Kindertages, Spielhöfen und dergleichen die mit dem Unterricht oder der Aufsicht beauftragte Schullehrerin für den eingetretenen Schaden, gleich den Lehrern, die bei Schulausflügen oder bei den Bewegungsspielen der Schüler auf den Spielplätzen die Aufsicht führen. In beiden Fällen wird aber der Pfortpflichtige von keiner Ersatzpflicht befreit, wenn er seiner Aufsichtspflicht nach nicht oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde.

Vollstreckliche Räumung. Da in Ihrer Wohnung auf Anordnung der Bauverwaltung das Schlafzimmer geräumt werden mußte, weil es keiner Zeit baupolizeilich nicht genehmigt worden ist und Ihnen dieser Umstand bei Abschluß des Mietvertrages nicht bekannt war, so sind Sie berechtigt, das Mietverhältnis gemäß § 542 BGB zu kündigen.

Pflichterung. Da Ihnen der Schneider die Pforterung eines nach Maß bestellten Anzuges bis zu einem bestimmten Tage zugesichert hatte und Sie denselben trotz Zahlung einer angemessenen Nachfrist nicht bis zum Ablauf der Frist geliefert erhalten haben, so sind Sie berechtigt, vom Vertrage zurückzutreten und die Abnahme des Anzuges zu verweigern.

Kündigung. Sie können Ihrer mit vierwöchentlich Kündigung angestellten Verkäuferin, auch wenn Sie ihr während ihrer Krankheit das Gehalt sechs Wochen weitergezahlt haben, nicht das von der Krankenkasse gezahlte Krankengeld in Abzug bringen.

Nachlaß. Soweit der Nachlaß der Verwaltung des Testamentsvollstreckers unterliegt, ist dem Erben die Verfügung über den Nachlaß entzogen. Auch können keine Gläubiger, soweit sie nicht zu den Nachlaßgläubigern gehören, sich nicht an die der Verwaltung des Testamentsvollstreckers unterliegenden Nachlaßgegenstände halten. Dagegen können sie keinen Erbschaftsanspruch an dem Nachlaß pfänden lassen.

Zivilehe. Zur Eingehung einer Zivilehe in England ist es notwendig, daß wenigstens eine der kontrahierenden Personen vierzehn Tage lang in einem Kirchensprengel domiziliert gewesen ist (d. h. gewohnt hat); ferner kann die Anmeldung der eingetragenen Ehe bei dem Konsulrat (oder Standesbeamten) in dem genannten Kirchensprengel erfolgen. Zugleich hat eine ähnliche Anzeige in dem Kirchensprengel stattzufinden, wo die andere der kontrahierenden Personen ihren Wohnsitz hat. Die Zivilehe kann ferner stattfinden: a) Nach Ablauf eines Tages, wenn ein besonderer Dispens (Licence) eingeholt wird, um dies zu ermöglichen. In diesem Falle belaufen sich sämtliche Kosten für Anmeldung, Dispens und Trauung auf ca. 50 M. b) Nach Ablauf von mindestens einer Woche, wenn kein Dispens eingeholt wird. Sämtliche Kosten belaufen sich in diesem Falle auf ca. 10 M. Bei Ehen von Minderjährigen muß die Erlaubnis der Eltern resp. des Vormundes nachgewiesen werden. Bei Ehen von bereits verheirateten Personen muß der Tod resp. die Scheidung des früheren Gatten nachgewiesen werden. Personen gewisser Verwandtschaftsgrade dürfen in England keine Ehe eingehen. Papiere, außer den oben erwähnten Nachweisen sind weiter nicht erforderlich; aber die betreffenden Personen sind für ihre Angaben verantwortlich, und jede falsche Angabe kann die Ungültigkeit der Ehe veranlassen und die betreffende Person strafbar machen.

Kreisoffizienten erhalten 1650—1900—2150 bis 2400—2650—2900—3100—3300 M. Gehalt, steigend von drei zu drei Jahren, und Wohnungsgeld nach den Ortsklassen. Wieviel ihnen an Dienstreise angerechnet wird, wird ihnen in ihrer Verurteilung mitgeteilt.

Dobheim. Der Sohn kann zum Unterhalt der Eltern durch Klage gezwungen werden.

Kontrolle. Personen des Berufsstandes, die dienstunbrauchbar oder feldunfähig zu sein glauben, oder deren Feldunfähigkeit oder Dienstunbrauchbarkeit sonst zur Kenntnis gelangt, sind bei Gelegenheit des Aushebungsbescheides vorzustellen. Hier wird darüber befunden, ob die betreffenden aus jedem Militärverhältnis auszuscheiden haben (auszuscheiden sind). Sie sind dann keiner militärischen Kontrolle mehr unterworfen.

Buchhalter. Ein Buchhalter ist nicht ohne weiteres berechtigt, falls er am Abend über die Geschäftsbücher hinaus im Bureau beschäftigt wird, am nächsten Tage entsprechend später ins Geschäft zu kommen und kann im Wiederholungsfall unter Umständen sofort entlassen werden. Andererseits braucht er es sich nicht gefallen zu lassen, daß seine Dienstzeit ständig bis 9 Uhr abends entgegen den ausdrücklichen Bestimmungen seines Vertrages ausgedehnt wird.

Pfändung. Auf Grund des vollstreckbaren Urteils, durch das Ihr früheres Dienstmädchen zur Erstattung der Kosten der polizeilichen Zuführung verurteilt ist, können Sie den Lohn desselben in seiner jetzigen Stellung nicht pfänden, da bei solchen Ansprüchen nur ein Monatslohn von 125 M. pfändbar ist. Sie können jedoch bei dem Mädchen durch den Gerichtsvollzieher eine Pfändung vornehmen lassen und, falls diese fruchtlos ausfällt, es zur Leistung des Offenbarungseides laden.

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Bleichstr. 40, 3. St., 3 Z., Küche, Speisek., 2 Bäder, Bad, Kell., 2 Kell., Gas, gleich od. später, Bad, Sgarrenladen. 102307

Bleichstr. 2, 3. St., an um. 102220

2 Zimmer.

Steing. 23, 2. St., 2 Z., 10015

Leere Zimmer.

Gneisenaustr. 16, 6. St., 6. Mißliche, 1 Kell., monatl. 6 M. 10276

Möbl. Zimmer

Dohheimer Str. 57, 1. St., 1. Kell., möbl. Zim. bill. zu verm. 10340

Gneisenaustr. 5 (Jugendrestaurant), möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10330

Hellmundstr. 27, Hth.,

Schlafstelle zu verm. 3168

Moritzstr. 52, part., möblierte Kanarbe mit Kell. bill. zu vermieten. 3169

Philippstr. 2, 2. St., 2. m. l. h. Ausl. f. b. u. um. 9781

Sedanstr. 3, 2. St., gut möbl. Z., sowie m. Kell. b. u. u. 10335

Werksstätten etc.

Gneisenaustr. 16, 6. St., 6. Mißliche, 1 Kell., (Sout.), auch als Lager-raum od. Werkstätte. 10277

Zu verkaufen.

Diverse.

Prima Wirtschaft

volle Konz. in verkehrsreicher Lage an tücht. Kapitalfr. Wirt- schaft zu verk. Ex. ges. Brauerei- schenkung. Dfl. u. um. 494 an die Erwerb. d. H. 9778

Kell. Bett u. Federbett bill. an M. Delenestr. 21, 2. St. 9783

Weg. Ums. versch. Bett. 25—30, 6 Federbetten, 10—20 Bäder, 6 Sofa b. u. v. Jahnstr. 2, 1. St. 9754

Kinder-Klappwagen an verk. 9780

Weg. Ums. versch. Bett. 25—30, 6 Federbetten, 10—20 Bäder, 6 Sofa b. u. v. Jahnstr. 2, 1. St. 9754

Kinder-Klappwagen an verk. 9780

Weg. Ums. versch. Bett. 25—30, 6 Federbetten, 10—20 Bäder, 6 Sofa b. u. v. Jahnstr. 2, 1. St. 9754

Kinder-Klappwagen an verk. 9780

Weg. Ums. versch. Bett. 25—30, 6 Federbetten, 10—20 Bäder, 6 Sofa b. u. v. Jahnstr. 2, 1. St. 9754

Kinder-Klappwagen an verk. 9780

Weg. Ums. versch. Bett. 25—30, 6 Federbetten, 10—20 Bäder, 6 Sofa b. u. v. Jahnstr. 2, 1. St. 9754

Kinder-Klappwagen an verk. 9780

Kaufgesuche.

Obst auf dem Baum

kauft jedes Quantum und jede Sorte gegen Kasse.

Martin Rattermer.

Rheinstr. 85. Telefon 3988.

Erdbereitungen gebe einige Tausend bill. ab. 39856

Kapitalien.

Darlehen in jeder Höhe reell und prompt durch Privatbankier hier zur Hand.

Agentur Daniel Kahn.

6, 1. Seerodentstr. 6, 1. 108877

Nur Sprechzeit 2—4 Uhr täglich.

Verschiedenes.

Wer seine

Füsse u. Beine

gesund u. widerstandsfähig erhalten will, trage im Stiefel meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefel-Einlagen

P. A. Stoss Nachf.,

Tannusstr. 2.

34628

Pfälzer Zwiebeln

neue gesunde hellgelbe Ware ver Str. 6. — sowie neue

Pfälzer Frühkartoffeln

ver Str. 6. 20 bei größeren

Bestellungen billiger. 108758

Prima-Strangnoblend

3 Pf. 18 Pf., offerieren

Gebr. Deiber, Herrheim, Pfalz.

Gioth's

Teigseife

wäscht am besten.

3. 72

Schon diese Woche

Ziehung 1. und 2. August

in Bonn.

Erste Pferde-

Rhein. Lotterie

8717 Gewinne, Gesamtwert Mk.

80 000

40 Pferde Mk.

50 000

5677 Silbergewinn Mk.

30 000

Hauptgew. Wert

10 000

Lose 1 Mk. 11 Lose sortiert

Porto und Liste 30 Pfg. versendet

General-Ferd. Schäfer

Bankgeschäft, Düsseldorf 24.

Auch zu haben in allen kenntlich

gemachten Verkaufsstellen.

Achtung!!!

Altkleisch 9 Pf. 70 Pf.

Wasser Dörckleisch 90 "

Prekton u. Weizwurst 80 "

Soßfleisch 70 "

Kindfleisch 68 "

24 Delenestr. 24. 9785

Kennen Sie Yoghura?

YOGHURA

Ein vorzügliches alkoholfreies

Erfrischungsgetränk

das durch seinen Gehalt an Milchsäure

den Körper sehr günstig beeinflusst.

Allein-Vertrieb:

Mineralwasser-Handlung Karl Hoch

Dotzheimerstrasse 109.

36717

Telephon 2372.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geborene:

Am 10. Juli dem Magistral-Beam- ten Anton Zimmermann e. S. Hans Peter Paul.

Am 22. Juli dem Kellner Otto Mühlmann e. L. Elisabeth Emma Maria.

Am 20. Juli dem Fuhrmann Gb. Stum e. L. Irma.

Am 21. Juli dem Gellner Gustav Gabel e. L. Margarete Susanne.

Am 21. Juli dem Friseur Gustav Trampelmann e. S.

Am 19. Juli dem Oberlehrer Rudb. Arp e. S. Ludwig Reinhard Philipp.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Am 21. Juli dem Schneider Eduard Altp e. S. Edmund Paul.

Walhalla

Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Juli, abends 8 Uhr:

Grosse Konzerte

des berühmten

Kiliani'schen Männer-Doppel-Quartetts

vom Stadttheater in Zürich und der Walhalla Hauskapelle.

Königliche Schaulpiele.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters, Magdeburg. Dir. H. Norbert.

Montag, den 29. Juli, abends 7 Uhr:

Der Hila Domina.

Operette in 3 Akten von Emrich v. Gatti und Bella Jenbach.
Musik von Charles Cuvillier. — In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert. Dirigent: Kapellmeister R. F. Adolfs.

Vicomte von Sorbie	Arthur Klaproth
Georgine, seine Tochter	Elie Heinrich
Marquis von Eledon, sein Neffe	Julius Heroldt
Long d'Andorret	Lola Karoly
Anatol Graf von Saint-Balis	Max Lorenz
Prosper Bugot	Paul Schulte
Raymond de Constand	Kurt Hohenfels
Baronin Mary, Institutsoberin	Willy Ende
Hydan, Primas einer Zigeunerkapelle	Albert Riesler
Jean, Lakai beim Grafen Anatol	Leopold Lesgle
Frederic, Diener beim Grafen Anatol	Willy Renger
Ein Kellner	

Masken, Dominos, Gäste, Zigeunermusikanten, Diener u.
Zeit: Gegenwart. Schauplatz: Paris.
Ende nach 9.30 Uhr.

Dienstag, 30., abends 7 Uhr: „Die schöne Helena“.
Mittwoch, 31., abends 7 Uhr: „Der liebe Augustin“.
Vom 1. bis 30. August: Geschlossen.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Seckmeier.

Montag, den 29. Juli, abends 8 Uhr:

Die Orientbraut.

Operette in 3 Akten von Max Lenter. — Musik von Gustav Hugo.
Spielleit.: Heinz Bendenhöfer. Dirig.: Kapellmstr. Heinz Lindemann.

Kommissionsrat Bräuner	Hans Berner
Dr. Ehrlich, Redakteur	Walter Metz-Ludemann
Grete Hallbach, Bureauvorsteherin	Eise Müller
Valdrian Müller, Faktotum	Hans Angelberg
Dr. Kronen	Julius Markwardt
Schwappier, Maler	Curt Kramer
Bremel, Schriftsteller	Otto Hollay
Mademoiselle Rosbeux, Tänzerin	Camilla Dora
Olsen, Faktor	Philipp Mögner
Mustapha, zweiter Emir von Sarranistan	Heinz Bendenhöfer
Selim, sein Neffe, Heerführer	Erich Klügge
Katujiska, oberste Haremshauswächterin	Dora Dehde
Regia	Mary Meißner
Halime	Hansi Klein
Euleita	Helene Fischerfeld
Alfius	Herm. Charlier
Ali	Albert Normann
Senator Dr. Jensen	Julius Markwardt
Michel, Hotelgeschäftsführer	Philipp Mögner

1. Orchester, 2. Trabant, Würdenträger, indische Tänzerinnen, Komtostinnen, Diener, Herren und Damen der Hamburger Gesellschaft.
Ende gegen 10.45 Uhr.

Dienstag, 30.: „Barfuss und Reif“.
Mittwoch, 31.: „Die feurige Susanne“.
Donnerstag, 1. August: „Polnische Wirtschaft“.
Freitag, 2.: „Die geschiedene Frau“.
Samstag, 3.: „Ein Walzertraum“.
Sonntag, 4.: „Der Leinwand“.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Montag, den 29. Juli, abends 8.15 Uhr, zum 4. Male:

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Karl Morke.

Musik von Vincenz Perle.

Spielleit.: Max Ludwig. Musik-Leit.: Frau Kapellmstr. Hoffmann.
Herr von Kronwid, Privatier Carl Grach

Volkmar Quarghira, Grundbesitzer und Gemeindevorstand	Emil Römer
Angela, dessen Tochter	Magdalena Stoff
Gabi, Magde	Clotilde Gatten
Greil	Marq. Hamm
Agerl, eine alte Einlegerin	Lina Tälde
Rupert, deren Sohn	Ferry Daubal
Stoffel, ein Knecht	Ottomar Bloß
Schein, Gemeindevorstand	C. Bergschwenger
Schnurrer, Grundbesitzer und Quarghira's	
Hubenmacher	Adolf Willmann
Lorenz Guffahr, Wirt	Richard Bauer
Ganni, Kellnerin bei Guffahr	Ilse Martini
Der Rull-Knecht, Gemeindevorstand	Max Ludwig
Der Kraller Hias, Gemeindevorstand	Heinz Berton
Simon, ein Knecht	Karl Rahmann
1. Magd	Fr. Feilchenbauer
2. Magd	Jenny Madet
3. Magd	Johanna Heylmann
4. Magd	Grete König

Bauern.
Ort der Handlung: Oberseier. Zeit: Gegenwart.
Ende 10.30 Uhr.

Dienstag, 30., abends 8.15 Uhr: „Drecksch“.
Mittwoch, 31., abends 8.15 Uhr: „Die Hochzeitsreise“.
Donnerstag, 1. August, abends 7.15 Uhr: „s. Kuller“.
Freitag, 2., abends 8.15 Uhr, zum 1. Male: „Das böse Fräulein“.
Samstag, 3., abends 8.15 Uhr: „Buschfisch“.

Huswärtige Theater.

Frankfurter Overhaus.

Montag, 29., abends 7 Uhr: „Königsfischer“.
Dienstag, 30., abends 7 Uhr: „Alexandro Strabella“.
Mittwoch, 31., abends 7.30 Uhr: „Bräulein Teufel“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 30. Juli, vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme“ D. F. Auber
2. Verlorenes Glück, Nocturne R. Ellenberg
3. Das Leben für den Zar, Mazurka M. Glinka
4. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
5. Melodie F. Fraund
6. Valse militaire E. Waldteufel.

Nachm. 3.30 Uhr:

Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
2. Zwei Motive aus der Oper „Benvenuto Cellini“ H. Berlioz
3. Grubenlichter: Walzer aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller
4. Réverie H. Vieuxtemps
5. Slavischer Tanz Nr. 1 A. Dvorak

6. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart

7. Fantasie aus „Ein Sommer-nachts Traum“ F. Mendelssohn

8. Eljen a Magyar, Galopp Joh. Strauss.

Abends 8.30 Uhr im Abonnement im Kurgarten:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

Revaler Liedertafel.

Städtisches Kurorchester.

Leitung der Chöre: Herr K. Törp.

Leitung d. Kurorchesters: Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

VORTRAGSFOLGE

1. Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner

2. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ R. Wagner

3. Chöre: a) Jagdmorgen J. Rheinberger b) Weiss du noch? W. Peterson

c) Im Feld, des morgens früh Ch. Burkhardt

d) Der verschmähte Freier, schwedisches Volkslied

4. Ouvertüre 1912 Tschakowsky

5. Chöre: a) Morgen im Walde F. Hegar b) Wiegenlied A. Thelen

c) Jan Hinnerk up de Lammestraat, Volkslied aus Hamburg, bearb. von H. Schrader

d) Slavonisches Ständchen, Slavonisches Volkslied, bearb. von H. Jänsch

6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 F. Liszt.

Bei ungeeigneter Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt.

Baumstüben (Schleif.)

b. Debus, Blücherstr. 14. (36888)

Nordseebädern

Amrum + Borkum + Helgoland
Juist + Langeoog + Nordsee
Sylt + Wangerooge + Wyk a. Föhr

von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven

Jahrespläne und direkte Fahrkarten auf allen
größeren Eisenbahnstationen

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

Europäische Fahrt
und seine Verbindungen

In Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 58.
In Frankfurt a. M.: Chr. Emil Derschow, Kaiserstr. 14.
Bis 1. 9. 12: Kaiserstr. 14.
Ab 1. 9. 12: Kaiserplatz im Hotel Frankfurter Hof.
Ab 1. 10. 12: außerhalb: Kaiserstr. 76, Hotel Englischer Hof, gegenüber d. Hauptbahnhof (heut Café Windsor).

Bekanntmachung.

Wegen Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftsräume unterstelle ich meine ganzen Lager ohne Unterschied der Artikel mit Ermässigung teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises einem absoluten

Ausverkauf.

Es bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit wirklich gediegene Qualitäten spottbillig einzukaufen.
Man beachte die in den nächsten Tagen erscheinenden Inserate mit Angabe der Serien-Weeks.
Muster- und Auswahlendungen können nicht gemacht werden.

Verkauf nur gegen bar.

Braut-Wäsche-Ausstattungen und Mass-Anfertigungen werden prompt wie seither erledigt.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse. Inhaber: C. W. Lugenbühl Marktstrasse 19.

Verwenden Sie kein
Wäsche mordendes
modernes Waschmittel
sondern nur
Pfeildreieck-Seife!

Sie
reinigt, bleicht
und schont die
Wäsche

Überall erhältlich
Seifenfabrik
Aug. Jacobi
Darmstadt

Damen sind. Aufn. Rat u. Hilfe
d. deutsch. Erb. Geb. anfr. an
Frankfurter. Maatrich b. Nachen.
Svorenstr. 14 (Holland). 36841

Grüß Gott! Brief lag. Dau-
post unt. verabr. Chiff. 9584

Fischer's
bürgerliches
Café u. Speisehaus,

Al. Schwalbacher Straße 8,
vis-à-vis Warenhaus Vormab.

Grüßtes u. schönstes am Platz.
Separates Speisezimmer
für Damen. 36852

Mittagsstisch 50 Pf., 60 Pf., 1 Pf.
Abendstisch von 35 Pf. an.
Möbl. Zimmer m. voll. Pension.

Hammelfleisch.

Keule, Rücken 90 S
Bog. Kammstüd 80 S
Brust, Hals 66 S

Lunge, Kasse billigst. 9791

Reizerei J. Bill,
Scharnhorststr. 7. Tel. 2113.

Nur noch kurze Zeit!!
Hauptbahnhof Wiesbaden Hauptbahnhof.

CIRCUS HENRY

Gesellschaft ersten Ranges!
Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Sensationelle Vorstellungen

Täglich von 10 Uhr an hochinteressante Proben.
Zutritt gestattet. Z. 1742

Die permanente internat. Pferdeausstellung kann
täglich von 1 Uhr ab gegen ein Entrée von 10 Pfg.
besichtigt werden.
Mittwoch: 2 Vorstellungen 2.

Neu! Konzerthaus „Krokodil“ Neu!

Vom 1. bis 31. August findet täglich Grosses Konzert
statt, ausgeführt vom I. Streichs.

Damen-Gesang und Jodel-Quintett

5 Damen. 2 Herren.
Direktor: D. Varadi. 36803

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. H.

Dienstag, den 30. Juli ex., abends 8.30 Uhr, im Nebenlokal
des „Turnvereins“, Hellmündstrasse 25:

2. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das erste Halbjahr 1912.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Angelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit dem Ersuchen
um pünktliches Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand. 36800

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Juli 1912, mittags 12 Uhr, verleierte
ich im Pfandlokal, Helmenstr. 6:

1 Sofa, 1 Konfession, 1 schm. pol. Tisch, 3 Schreibstühle, 1 H.
Schrank, 1 H. Bild, 2 st. Bilder mit schm. Rahmen, 1 Men-
schirm, 1 Leuchter mit Gläsern, 1 st. Spiegel mit Unterlas,
1 voll. Bett, 1 Partie Gegenstände, 1 Ballonschirm, 1 Fuß-
schonk, 1 Gasbrenn., 1 zweiad. Stuhl, 1 Quablenständer, 1
Rustwerk, 15 Maß Wein, 15 leere Hölzer, 480 Flaschen Wein,
2 Bierde u. l. w. öffentlich zwangsweise gegen Barsahlung.

Wiesbaden, den 29. Juli 1912. 3787
Eisfert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10, pl.